Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 113 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 32 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 352. Montag, 31. Juli 1911. 59. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Der Marokkostreit.

Die „Norddeutsche" über Englands Haltung.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt in ihrer Wochenrundschau: Über die Haltung Englands in der marokkanischen Frage waren nicht sowohl durch Äußerungen britischer Minister, wie durch Artikel der Londoner und Pariser Presse Zweifel entstanden. Die auf diese Weise in die europäische Lage hineingetragene Unruhe zu zerstreuen, war die Aufgabe, die Asquith in der von ihm vor dem Hause der Gemeinen am 27. Juli abgegebenen Erklärung gestellt war. Der Leiter der englischen Regierung wies die von Pariser und Londoner Blättern angekündigte Absicht einer Einmischung Großbritanniens in territoriale Abmachungen anderer Großmächte über die Gebiete von Westafrika außerhalb Marokkos als böswillige und völlig grundlose Erfindung zurück. Diese bestimmte Absage an deutsch-feindliche Drohnoten in der Presse haben wir erwartet. Daß daneben Asquith den bereits in einer früheren Erklärung über Marokko enthaltenen Hinweis auf die Wahrung der eigenen Interessen Englands in Nordafrika unterstrichen hat, kann um so weniger befremden, als gerade die Lage, welche dem scherifischen Reich durch Handlungen außerhalb der Algecirasakte entstanden sind, auch Anlaß zu der jüngsten Aktion bildete und zu Verhandlungen mit Frankreich führte.

*

Tanger, 30. Juli. Der deutsche Gesandte suchte El Gebbas, den Vertreter des Sultans auf, und dementierte die Nachricht von einer Landung in Agadir. Der Gesandte empfing auch den spanischen Gesandten, der ihm den französisch-spanischen Modus vivendi notifizierte.

*

Berlin, 29. Juli. Der vom Auswärtigen Amt nach Berlin berufene Konsul Vassel aus Fez ist in Berlin eingetroffen.

*

Ein interessantes Diner.

Dem Berliner Korrespondenten der „Neuen Freien Presse" wurde, wie er seinem Blatt telegraphiert, in diplomatischen Kreisen von einem interessanten Diner erzählt, das dieser Tage stattgefunden habe. Die beiden Staatsmänner, welche gegenwärtig die Marokkoverhandlungen führten, v. Kiderlen-Wächter und Cambon, fanden sich in Wien zusammen, und der Zweck dieses Diners war anscheinend, ihnen etwas Zerstreuung und geistige Entspannung zu verschaffen. Auch der spanische und der italienische Botschafter waren geladen. Man hatte also da alle Interessenten um den Tisch versammelt und hätte die Marokkoverhandlungen bei der Tafel weiterführen können, doch war es ein gänzlich unpolitischer Abend. Man spielte Bridge und der türkische Botschafter ließ sich auf dem Pianola hören, mit dem er vortrefflich umzugehen weiß. Bei allem war es sehr interessant, den deutschen Staatssekretär und den französischen Botschafter zu beobachten, die alle politischen Gegensätze vergessen zu haben schienen und in den liebenswürdigsten Formen miteinander verkehrten.

*

Die Forderungen des Alldeutschen Verbandes.

Der Alldeutsche Verband läßt eben als Flugschrift unter dem Titel „West-Marokko deutsch!" eine von seinem Vorsitzenden Rechtsanwalt Heinrich Claß verfaßte Darlegung des alldeutschen Standpunktes erscheinen. Die ersten drei Auflagen von je zehntausend Stück sind im Laufe der vergangenen Woche durch Subskription vergriffen gewesen. Jetzt kommt in den Buchhandel als vierte Auflage das 30.—40. Tausend. Die Schrift gibt einen geschichtlichen Überblick über die Entwicklung der marokkanischen Frage und ihrer Bedeutung für das Deutsche Reich und Volk seit 1904, und vertritt die Notwendigkeit einer deutschen Besitzergreifung Westmarokkos durch den Bevölkerungszuwachs des Deutschen Reiches und den Nutzen Marokkos als Siedelungsland, sowie durch den Wert als Rohstoffland, um das Deutsche Reich im Baumwollbezug von den Vereinigten Staaten, und im Erzbezug von Schweden unabhängig zu machen, und hebt neben diesen Gesichtspunkten, die der Verband dem Fürsten Bülow bereits in einer Eingabe vom 12. April 1904 vorgeführt hatte, die Bedeutung der Gefahr der Verwendung eines französischen Heeres von nordafrikanischen Wilden in einem gegen das deutsche Volk gerichteten Zukunfts-Revanchekrieg hervor; was allein schon deutsche Staatsmänner veranlassen müsse, die völlige und alleinige Besitzergreifung Marokkos durch die Franzosen zu hintertreiben. Als bedeutungsvoll wird ferner hervorgehoben, daß ein großer Teil des landwirtschaftlich vortrefflichen marokkanischen Bodens nicht im Privateigentum steht, sondern Regierungsland ist, d. h. also sofort in die Hände der Regierung des Deutschen Reiches übergehen könnte und ermöglichte, eine großangelegte Siedelungspolitik auf dem Boden moderner Bodenreform zu betreiben. Gegen den sozialdemokratischen Einwand, es handele sich bei dem Verlangen nach Wahrung der deutschen Interessen in Marokko nur um großkapitalistische Machenschaften, die das eigentliche Volk gar nichts angingen, wird darauf hingewiesen, daß Marokko für uns ja in erster Linie als Volkssiedelungsland in Betracht komme, also wirklich dem deutschen Volke zunutze kommen soll. Mit Nachdruck wird gegenüber den neuerlichen von England bereiteten Schwierigkeiten betont, gerade England dürfe nicht darüber im unklaren gelassen werden, daß die deutsche Geduld ein Ende habe, wenn man unser Vaterland an dem Erwerb einer Kolonie verhindern will, die unser Volk in der verschiedensten Hinsicht zur Sicherung seiner Zukunft braucht. Mit aller Entschiedenheit wird gegenüber allem Kompensationsgerede ausgesprochen, daß wir keine tropische, wirklich nur „großkapitalistischen" Interessen dienstbare Kolonie brauchen und wollen, und an die Regierung wird das mahnende Wort gerichtet: „Wer uns heute dazu hilft, in Marokko ein Siedelungsgebiet für unseren Bevölkerungsüberschuß zu bereiten und auszubauen, schafft die sicherste Gewähr dafür, daß in absehbarer Zeit die Welt vom deutschen Volke keinen Angriffskrieg zu befürchten hat .... Dankbar und glücklich wollen wir sein, wenn diesmal das Mißtrauen durch die Tat widerlegt wird, wenn der zur Ausführung unserer auswärtigen Geschäfte berufene Diplomat beweist, daß er mehr ist ....; daß er der Staatsmann ist, den wir ersehnt."

*

Deutsch-englische Freundschaftsworte.

Der Kapitän des deutschen Kreuzers „Hertha", von Natzmer, und seine Offiziere waren am Freitag die Gäste der englischen Marineoffiziere in Clide. McMillan brachte den Toast auf den deutschen Kaiser aus und sagte u. a.: Großbritannien und das Deutsche Reich sind die beiden mächtigsten Reiche der Welt, und es würde ein Unglück für die ganze Zivilisation sein, wenn die beiden aneinander geraten." Kapitän v. Natzmer äußerte, er sei der Überzeugung, daß beide Nationen so viel miteinander gemein hätten, daß ein Krieg undenkbar erscheine.

*

Pariser Räubergeschichten.

wb. **London**, 31. Juli. Der Pariser Vertreter der Londoner Sonntagszeitung „News of the World" behauptet, die folgende Geschichte aus allerbester Quelle von der höchsten Stelle erhalten zu haben: Als die Rede des Schatzkanzlers Lloyd George in Berlin bekannt

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Rückblicke.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt".)

Von Julius Rosenthal.

„Nein, deutscher Michel, böser Bub,
Das war kein schön' Gebaren,
So mir nichts, „Aga-dir" nichts — schwubb —
Marokko anzufahren."

„Es war dir sattsam doch bekannt,
Dies Afrika-Komplexchen
Ist absolut kein passend Land
Für Michel oder Mäxchen."

„Dort blüht dir nie und nimmer Heil,
Du könnt'st dich nur gefährden,
„Maroc, nix deutsch", im Gegenteil,
Es will französisch werden."

„Aus reiner Neigung sicherlich
Ganz unser con amore,
Verzehrt's und sehnt seit Jahren sich
Nach Frankreichs Trikolore."

„Und alles hat so gut geklappt,
Wir standen schon beim Schmatzen,
Da kommst nun du herangetappt
Mit deinen breiten Tatzen."

„Stets ungalant, warst diesesmal
Du noch viel ungalanter,
Du kamst so rücklings, Knall und Fall,
So ganz der richt'ge — Panther."

Gedanken waren's wohl der Art
Da drüben an der Seine,
Als in Marokko sichtbar ward
Ein Pröbchen unsrer Kähne.

Erfreulich war der Anblick nicht
Für unsre früh'ren Feinde,
Bei denen flugs die Presse sich
Auf einen Grundton einte.

Und dieser Ton, mehr Dur als Moll,
Klang deutlich uns entgegen:
„Was will der freche Deutsche wohl
In unseren Gehegen?"

Indes, die Sprache, anfangs roh,
Klingt heut' schon glatt und eben.
Man sieht, der Deutsche ist nicht so,
Er lebt und läßt auch leben.

Warum soll in Marokko nicht
Genügend Platz für Drei sein?
Was wir dort wollen? Beinah' nichts,
Wir wollen nur dabei sein.

Wir treiben dort nicht eit'len Sport,
Woll'n nur den Unsern nützen,
Wir wollen deutsche Männer dort
Und „Mannesmänner" schützen.

Das ist der einz'ge Grund, daß wir
Marokkos Küste nah sind,
Wir zeigen nur so zum Pläster,
Daß wir doch auch noch da sind.

Wenn nichts man von uns säh' und wüßt',
Dann würd' man bald vergessen,
Daß Kiderlen ein Wächter ist
Für deutsche Interessen.

Wir wechseln mit den Franken aus
Nur noch ein friedlich Nötchen,
Und dann ist's aus, wir geh'n nach Hauf',
Es war — ein Episöd'chen.

Franzos' und Spanier mögen dann
Hübsch weiter sich bekriegen,
Das geht nur die zwei Vettern an,
Ist ihr Privatvergnügen.

Was wollte nun bei Trank und Schmaus
Lloyd George mit seiner Rede?
Weshalb blies er im Mansion-House
Die große Lärmtrompete?

Zu welchem Zwecke und Behuf,
Die patriot'sche Geste?
Warum der laute Unkenruf
Beim friedlich-frohen Feste?

Die Rede, so gedankenblaß,
Durchsichtig deutschenbissig,
Wo's überfloß von ed'lem Naß,
Wie war sie — überflüssig.

Schon seh'n wir ihre Folgen heut',
War's vorher leidlich friedlich,
Das Saatkorn, das der Speech gestreut,
Es keimt schon ungemütlich.

Wenn weiter Herr Lloyd George nicht rann,
Als Briten-Schmurren dienen,
Dann löst er schwerlich je den Bann,
Der zwischen uns und ihnen.

Wenn England nur uns wohlgesinnt
Bei höfischen Visiten,
Und tags darauf die Freundschaft künd't,
Was soll'n uns solche Briten?

Weshalb wird uns zu jeder Stund',
Jed' Recht auf Land bestritten?
Gibt's doch auch auf dem Erdenrund
In allen Breiten Briten!

Drum, eifersücht'ger Nimmersatt,
Hand fort von unseren Tüten,
Wir machen's schon mit Frankreich glatt
Und brauchen keine Briten.

John Bull mag sich, so viel er will,
Daheim bei sich beschäft'gen
Und an der strikt'gen Vetobill
Die Nerven bestens kräft'gen.

*

Der Ex-Schah reist zurück zum Thron,
Den man ihm einst genommen,
Die Majestät war früher schon
Total — zurückgekommen.

Was er von Gottes Gnaden hat,
Möcht' neu er nun besitzen;
Mög' alle Perser Gottes Gnad'
Vor diesem Schah beschützen!

Und mög' dann noch dieselbe Gnad'
Den jungen Türken werden;
Daß Moslems ihnen Stadt und Staat
Und Zukunft nicht gefährden.

wurde, erhielt der deutsche Botschafter in London sofort die Instruktion, die Entlassung des betreffenden Ministers zu verlangen. Man sei zunächst in Berlin im höchsten Maße erstaunt gewesen über die Äußerungen Lloyd Georges, aber dieses Erstaunen sei schnell in Wut übergegangen, und nur so sei es zu erklären, daß sich eine Großmacht wie Deutschland einer Zurechtweisung aussetzen konnte, wie dies in diesem Falle geschehen sei, denn die britische Regierung habe das deutsche Verlangen mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen. Sir Edward Grey erklärte dem deutschen Botschafter Grafen von Wolff-Metternich rundweg, daß man seinen Wunsch nicht erfüllen könne und werde und fügte hinzu, daß die Rede des Schatzkanzlers Lloyd George nicht nur die eigene Auffassung, sondern die des ganzen Kabinetts zum Ausdruck gebracht habe. Das Ergebnis der Schritte des deutschen Botschafters, bezüglich der Entlassung des Schatzkanzlers, wurde nach Berlin berichtet und gleich darauf begannen die deutsch-französischen Verhandlungen einen friedlichen Charakter anzunehmen. Der genannte Korrespondent ist so vorsichtig, seiner Geschichte hinzufügen, sie dürfte in England mit Zweifel aufgenommen werden, aber am Quai d'Orsay werde sie geglaubt, denn dort erinnere man sich an die Affäre Delcassé. (Der Korrespondent scheint auch schon unter der Hitze gelitten zu haben. D. Red.)

*

Der „Temps" über die Kompensationen.

wb. Paris, 31. Juli. Der „Temps" berichtet heute wieder über Kompensationsfragen zwischen Deutschland und Frankreich. Deutschland erklärte, politisch in Marokko nicht interessiert zu sein, ohne sich jedoch seiner ökonomischen Interessen zu begeben, und erhält dafür als Kompensation eine sehr günstige Regulierung der deutschen Kamerungrenze. Dazu tritt eine koloniale Konzession zwischen beiden Staaten, nach welcher Deutschland seine Kolonie Togo für einen Teil von Gambun eintauscht, doch wahrt sich Frankreich einen Teil der atlantischen Küste und einen kleinen Teil von Gambun als einen kleinen Zugang zu seiner Besitzung.

*

Optimistische Auffassung in Paris und London.

hd. Paris, 30. Juli. Die seit einigen Tagen eingetretene optimistische Auffassung der Lage hält an. Es wird in den Blättern darauf hingewiesen, daß nunmehr die Basis für eine Verständigung gefunden zu sein scheine und daß die deutschen Ansprüche sich verringert haben.

hd. London, 30. Juli. Auch hier hält die optimistische Stimmung gegenüber der Marokkofrage an und man glaubt, daß baldigst eine Verständigung erzielt wird, die für beide Teile befriedigend ausfällt.

*

„Enthüllungen" über Lloyd Georges Rede.

Im „Daily Graphic" veröffentlicht Lucian Wolf bemerkenswerte Enthüllungen über die Rede des Schatzkanzlers Lloyd George. Nach der ersten Erklärung Asquiths am 6. Juli, habe Sir Edward Grey dem Minister des Auswärtigen und dem deutschen Botschafter die Mitteilung gemacht, daß England in eine dauernde deutsche Niederlassung an der marokkanischen Küste nicht einwilligen könne. Auf diese Andeutung sei deutscherseits keine Antwort erfolgt, und da die deutschen Schiffe nach wie vor in Agadir blieben, so glaubte die britische Regierung, daß sie mißverstanden wäre. Fernerhin war die Gefahr vorhanden, daß von England durch das nicht übermäßig höfliche Schweigen des Deutschen Reiches der Eindruck erweckt werden könnte, als ob die erste Warnung nicht ernst gemeint gewesen sei. Das waren die Umstände, unter denen Lloyd George seine Rede hielt, die nicht nur vom gesamten Kabinett gutgeheißen, sondern auch veranlaßt worden sei. Lediglich Agadir und nicht der Kongo sei von dem Schatzkanzler in seiner Rede gemeint gewesen.

Über die weitere Entwicklung der Frage und deren Auffassung in den offiziellen Kreisen Englands schreibt derselbe oft gut orientierte Publizist: „Während man dabei bleibt, daß der Agadircoup durch nichts gerechtfertigt und wegen seiner Brutalität und Rücksichtslosigkeit doppelt beklagenswert war, geht die allgemeine Tendenz doch dahin, zuzugeben, daß auch die Deutschen einen überaus starken Anspruch haben, daß ihnen beträchtliche Kompensationen gebühren, und daß die deutsche Gereiztheit einige Entschuldigung in der Schwäche und Unweisheit findet, mit der die Franzosen das Marokkoproblem in der Zeit zwischen dem Marsch nach Fez und dem Erscheinen des „Panther" vor Agadir behandelten."

*

Auffällige Vorbereitungen der englischen Flotte.

Der „F. Z." wird aus London gedrahtet: In manchen Blättern tritt bereits ein großer Optimismus zutage, als ob die internationale Krise schon vollständig geklärt wäre. Zu erwähnen ist demgegenüber, daß die Vorbereitungen der englischen Flotte für Möglichkeiten fortgesetzt werden und die Kohleneinnahmen in Portland rasch weitergehen. Alle Bunkers sollen ohne Verzug gefüllt werden. Die Zerstörer und ihre Mutterschiffe rufen alle Mann vom Urlaub zurück und haben Order zu sofortiger Seebereitschaft. Der „Standard" verzeichnet eine große Reihe von Maßregeln in den Kriegshäfen, die zusammen auf eine starke Tätigkeit hindeuten. Die Ausrüstung mehrerer neuer in den Dienst eintretender Schlachtschiffe wird beschleunigt.

Die Portsmouther „Hampshire Post" verbreitet die Alarmmeldung, daß sämtliche englischen Hafenforts an der Ostküste Großbritanniens mit Munition neu versehen sind. In Portsmouth selbst sei in der vorletzten Nacht ein Sonderzug aus London mit mehreren hohen Offizieren des Kriegsdepartements eingetroffen. (Wir registrieren diese Meldung nur der Vollständigkeit halber.)

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Samstagvormittag um 11 Uhr ist der Ehrenbeigeordnete der Stadt Darmstadt, Großherzoglicher Baumeister Ludwig Riedlinger, infolge einer plötzlich eingetretenen Herzlähmung gestorben. Der Verstorbene gehörte über 25 Jahre der städtischen Verwaltung an.

* **Der Reichskanzler beim Kaiser.** Der Reichskanzler und der Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter sind Freitagnachmittag 4 Uhr 20 Min. auf dem Stadtbahnhof in Swinemünde eingetroffen, wo Gesandter v. Treutler zur Begrüßung erschienen war. Der Salonwagen wurde bis zur Liegestelle der „Hohenzollern" übergeführt, worauf beide Herren auf der Kaiserjacht Wohmung nahmen. Der Kaiser empfing den Reichskanzler und v. Kiderlen-Wächter bald darauf. Um 5 Uhr unternahm der Kaiser mit den Herren der Umgebung eine Ausfahrt in Automobilen bei sehr schönem Wetter. Im ersten Wagen saßen der Kaiser und der Reichskanzler. Das Publikum begrüßte den Kaiser mit andauernden Hochrufen. Nach dem gestrigen Gottesdienste konferierte der Kaiser fast zwei Stunden lang mit dem Reichskanzler und Herrn v. Kiderlen-Wächter. Er ließ sich über die Angelegenheit der Marokkovorhandlungen eingehend informieren. Über den Verlauf und das Resultat der Unterredungen ist Näheres, auch den Persönlichkeiten der Umgebung, nicht bekannt. Man ist in unterrichteten Kreisen allgemein davon überzeugt, daß dem Vortrage des Reichskanzlers und des Staatssekretärs beim Kaiser nunmehr bald eine offizielle Erklärung folgen wird, welche die Öffentlichkeit über den Stand der deutsch-französischen Verhandlungen orientieren soll.

* **Der bayerische Thronfolger beim Zentralverein für deutsche Binnenschiffahrt.** In Coburg fand in Gegenwart des Prinzen Ludwig von Bayern und des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha im Rathause die Sitzung des großen Ausschusses des Zentralausschusses für deutsche Binnenschiffahrt statt. Den Vorsitz führte Geheimer Regierungsrat Dr. Flamm-Berlin. Königl. Baurat Contag-Berlin hielt einen Vortrag über den Anschluß der coburgischen Lande an den geplanten Werra-Main-Kanal. In der Diskussion sprach in etwa einhalbstündigen Ausführungen Prinz Ludwig von Bayern über die deutschen Binnenschiffahrtswege und ihre Vorteile für die Bevölkerung. Der Prinz trat für ein großzügiges Kanalprojekt von München bis zum Main und auch für das Werra-Main-Projekt ein. Er sei für große Linien und für große Ideale. Jeder Teil des Reiches solle durch den Bau von Kanälen gewinnen und keiner ausgenommen sein. Die Rede wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen. Am Abend fand gemeinsames Abendessen statt. Eine Anzahl der Mitglieder des Ausschusses sowie Prinz Ludwig folgten der Einladung des Herzogs zum Diner.

* **Die erste Vernehmung des Pfarrers Kraatz vor dem königlichen Konsistorium** hat Samstag durch den Oberkonsistorialrat Criselli stattgefunden. In fast zweistündiger Darlegung rechtfertigte sich Kraatz, wie er zu seiner Predigt — die jetzt im Druck vorliegt — gekommen sei. Er habe es für seine Gewissenspflicht gehalten, in dieser ganz und gar kirchlichen Angelegenheit, wie es die Maßregelung Jathos sei, seiner Gemeinde seinen eigenen Standpunkt kundzugeben. Die Erregung, die durch die Absetzung Jathos entstanden war, werde nicht vorübergehen, denn sie sei keineswegs künstlich hervorgerufen, sondern der unwillkürliche elementare Ausdruck des in seinen Grundrechten sich verletzt fühlenden protestantischen Gewissens. Kraatz erklärte, daß er unter keinen Umständen in der Lage sei, auch nur einen Punkt von seinen Ausführungen zurückzuziehen, da er auf dem Standpunkt stehe, daß er damit gegen seine Amtspflicht nicht im geringsten verstoße. Als dieser Teil der Verhandlung beendet war und Kraatz glaubte, nun würde auch seine Besprechung seines Antrages auf Bestrafung der Offiziere wegen Störung des Gottesdienstes erfolgen, wurde ihm erklärt, daß die Vernehmung für den Tag beendet sei. Auf seine direkte Frage, wie denn das Konsistorium zu dieser Frage sich stelle, erwiderte ihm Oberkonsistorialrat Criselli, daß er keinen Auftrag habe, hierüber mit ihm in Verhandlungen zu treten. — Aufsichtsführender Offizier beim Kirchgang am letzten Sonntag war Hauptmann von Bredow von der vierten Kompagnie des Elisabeth-Regiments, der durch Oberleutnant v. Buddenbrock von der Maschinengewehrkompagnie des Regiments auf die Ausführungen des Geistlichen aufmerksam gemacht worden sein soll.

* **Hansabund und Zentralverband.** Die, wie gemeldet, aus dem Zentralverband deutscher Industrieller ausgetretene Bergische Handelskammer in Lennep, die der Leitung des Hansabundes ihr Vertrauen ausgesprochen hat, umfaßt die Industrie der Kreise Gummersbach, Lennep,

---

Damit ein besseres Byzanz
Aus den Ruinen blühe,
Und Freiheit, Fortschritt, Toleranz
Der Preis sei all der Mühe.

Da grad' von Toleranz die Red',
So geht's in einem Satze,
Wie wär' doch die Spezialität
So gut bei uns am Platze.

„Irrlehren" gäb's dann nicht, wie jetzt,
Es würd' kein Pfarrer Jatho
Von „Spruch-Kollegen" abgesetzt,
Weil er ein weiser Plato.

Kein Leutnant würde dröhnend mehr
Der Kirche Raum verlassen,
Weil ihm der Predigt Sinn und Lehr
„Für seine Kerls" nicht passen.

Das Wort ging frei von Mund zu Mund,
Dürft' jedes Ohr erreichen,
Kein Rötger braucht' dem Hansabund
Ostelbwärts zu entweichen.

Wär' diese Freiheit erst Atout
— Wie wir sie nie besaßen —,
Verlör' gar bald sie den Hautgout
Sogar für Junkernasen.

Noch weilt sie fern, es wär' nichts nütz',
Zu früh danach zu greifen,
Und selbst die größte Hundstagshitz'
Bringt schwerlich sie zum Reifen.

Aus Kunst und Leben.

* **Ein Fest der Mode.** In dieser Zeit der Hundstage, wo Ausstellungen nicht allzu sehr locken und mehr die Pflicht, wie unter anderen die des Berichterstatters, dazu zwingt, sie zu besuchen, werden natürlich doppelte Anstrengungen gemacht, um das Publikum heranzuziehen und alle möglichen Feste organisiert. So wird dieser Tage in Turin eins stattfinden, das wohl Reiz ausüben kann und zwar, da es als ein Fest der Mode bezeichnet wird, sowohl auf Männlein, besonders aber auf Weiblein. Die Toilette und natürlich vor allem die für das schönere Geschlecht bestimmte, nimmt nämlich auf der Ausstellung einen großen Raum ein. Fast alle größeren Länder haben sich bemüht, ihre Leistungsfähigkeit auf diesem wichtigen Industriegebiet aufs glänzendste dartun und außerdem ist von dem italienischen Ausstellungskomitee im Park Valentino ein sehr schöner Pavillon errichtet worden, der ausschließlich der Mode gewidmet ist, will sagen nur Gegenstände enthält, die zur Toilette gehören. Jetzt also soll durch ein großes Fest eine weitere Verherrlichung derselben stattfinden. Die hübschesten Arbeiterinnen und elegantesten Probiermamsells Turins werden dazu eingeladen werden, man wird Umzüge veranstalten, einen Blumenkorso, Illumination und auch einen Ball arrangieren. Vor allem werden aber die Gewänder wohl vielfach das Neueste und Reizvollste bieten, was augenblicklich vorhanden ist. So ist auf einen entzückenden Anblick zu rechnen, wenn Gott Pluvius, der sich mit seinem Segen jetzt so spärlich zeigt, ihn nicht etwa gerade dann ausschüttet und so einen Strich durch die Rechnung macht.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. In Kreuznach hinter dem Kurhaus auf dem linken Nahenser hat die Kurverwaltung eine Naturbühne errichtet, die Freitagabend mit „Wallensteins Lager" eröffnet wurde. — Im Freilichttheater zu Stolpmünde hatte die Eröffnungsvorstellung, zu der „Glaube und Heimat" in Szene ging, bei vorzüglicher Darstellung einen Riesenerfolg.

Bildende Kunst und Musik. Wie den „Leipz. N. N." aus Lüderitzbucht gemeldet wird, hat das Künstlerehepaar Marga Louison und Alfred v. Bartels im Verein mit dem Kapellmeister W. René Mortier eine dreimonatige Konzerttournee in allen größeren Ortschaften Deutschsüdwestafrikas absolviert. Die Künstlerschar wurde lebhaft gefeiert und hatte reiche Erfolge. — Camille Saint-Saëns' jüngstes großes Werk, die vieraktige Oper „Déjanire", die bereits in Monte Carlo mit außerordentlich starkem Erfolg zur Aufführung gelangte, wurde von Paul Hiller-Cöln ins Deutsche übertragen und in dieser Fassung vom Dessauer Hoftheater zur deutschen Uraufführung erworben. Diese soll, nachdem das Werk noch zuvor in Paris in Szene geht, kommenden Herbst unter Hofkapellmeister Franz Mikoreys Leitung stattfinden. — Wie uns aus Frankfurt a. M. ein Privattelegramm meldet, ist im 1. Morgenblatt der „Frankfurter Zeitung" im Vordruck ein Artikel der Zeitschrift „Die Musik" zu lesen, in dem ein kürzlich entdeckter, für die Forschung überaus wichtiger Beethoven-Brief zum erstenmal von Paul Becker-Berlin publiziert wird. Es ist ein glühender Liebesbrief an die sogenannte „unsterbliche Geliebte". Wie in jenem schon bekannten Briefe ist auch dieses Mal kein Name genannt und keine Jahreszahl angegeben; doch gelingt es durch zwei Stellen des Briefes, von denen eine, ein Notenzitat aus dem Streichquintett, eine Datierung ermöglicht, mit Sicherheit festzustellen, daß Guiletta Guicciardi Beethovens „unsterbliche Geliebte" war. Dies wurde zwar als eine Hypothese neben anderen von einigen Forschern vermutet, kann aber erst durch diesen Brief als bewiesen gelten. — Edward Mosz, der Leiter der bekannten großen Vereinigung von englischen Varietés-Theatern, hat nach zweijährigen Verhandlungen Leoncavallo endlich dazu veranlaßt, im Londoner Hippodrome eine Anzahl Aufführungen der Oper „Pagliacci" zu leiten. Die Vorstellungen werden schon in den nächsten Wochen stattfinden. Der Komponist bringt sein eigenes Orchester und seine eigene Gesellschaft aus Italien nach England. — Professor Heinrich Wölfflin, der kunsthistorische Ordinarius der Berliner Universität, hat entgegen anderen Meldungen, wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, den Ruf an die Münchener Universität angenommen. — Geheimrat v. Tschudi ist weder an Mittelohrentzündung erkrankt, noch ist sein Zustand irgendwie besorgniserregend. Tatsache ist nur, daß Geheimrat v. Tschudi vor Wochen eine schwere Blutvergiftung durchzumachen hatte, die aber soweit überwunden ist, daß er vor kurzem seinen ihm zustehenden achtwöchigen Erholungsurlaub antreten konnte. — Aus Berlin kommt die Nachricht, daß dort zur Errichtung eines Denkmals für den Komponisten Meyerbeer, der in Berlin geboren ist, ein Komitee sich gebildet hat, an dessen Spitze Generalintendant Graf Hülsen-Haeseler steht. Dem Komitee gehören auch zahlreiche Persönlichkeiten der Theater- und Musikwelt an. — Die Nachricht von der Berufung des Theaterdirektors Georg Hartmann aus Essen als Hofoperndirektor nach München, wird von München aus energisch dementiert. Die Generalintendantur erklärt, nichts davon zu wissen. — Professor Fritz Schaper, der bekannte Berliner Bildhauer, feiert heute seinen 70. Geburtstag. Von ihm stammen das Uhland-Denkmal in Tübingen, das Goethe-Denkmal im Berliner Tiergarten, das Lessing-Denkmal in Hamburg und viele andere hervorragende Bildwerke, die alle von seinem glänzenden Können Zeugnis geben.

Wissenschaft und Technik. Oberleutnant Dr. Filchner, der Leiter der deutschen antarktischen Expedition, verläßt heute Berlin, um sich über Südamerika auf sein Expeditionsschiff zu begeben und die Ausreise nach dem Südpol anzutreten.

Wipperfürth, Remscheid und eines Teiles des Kreises Mettmann; stark vertreten ist vor allem die Klein-Eisenindustrie. Daß gerade diese Kammer aus dem Zentralverbande wegen seiner Haltung zum Hansabunde ausgetreten ist, fällt um so mehr ins Gewicht, als sie im Herzen des Gebietes liegt, in dem die neue Kirdorf-Organisation am meisten auf Anhang und Zustimmung rechnet. Die Fertigindustrie trennt sich eben vom Zentralverband!

* **Eine preußisch-süddeutsche Klassenlotterie.** Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Die bayerische Staatsregierung schloß nach vorausgegangenen Besprechungen mit Württemberg und Baden vorbehaltlich der landesherrlichen Genehmigungen mit der preußischen Staatsregierung einen Staatsvertrag, betreffend die gemeinsame Durchführung einer Klassenlotterie ab. Darnach soll die preußische Klassenlotterie künftig unter der Bezeichnung preußisch-süddeutsche Klassenlotterie fortgeführt werden. In die Generallotteriedirektion sollen die drei süddeutschen Staaten ein gemeinschaftliches Mitglied stellen, das von der bayerischen Regierung vorgeschlagen wird. Der Gewinnanteil des bayerischen Staates soll für die ersten fünf Jahre der zunächst auf fünfzehn Jahre berechneten Vertragsdauer 2 215 000 Mark und vom sechsten Jahre an 42 Mark für jedes im vorausgegangenen Jahre im Durchschnitt der beiden Ziehungen abgesetzte Los betragen. Auf Grund dieses Vertrages kann Bayern ohne eigenes Risiko auf erhebliche Einnahmen rechnen, ohne daß bei der Art des Betriebes eine durch künstliche Erweckung der Spielluft veranlaßte unwirtschaftliche Steigerung des Spiels zu befürchten ist.

* **Ein polnischer Zählkandidat für die Düsseldorfer Ersatzwahl.** Eine gestern in Düsseldorf stattgefundene Polenversammlung beschloß die Aufstellung eines Reichstagskandidaten für die Ersatzwahl und nominierte den Schriftsteller Dr. Chocecewski aus Posen.

* **Der engherzige Kurs in der Nordmark.** Den dänischen Turnern und Turnerinnen, die kürzlich auf eine Einladung hin in der Königl. Militärturnanstalt in Berlin vor 300 Offizieren Turnübungen vorgeführt und große Begeisterung erweckt hatten, wurde die Vorführung öffentlicher Turnübungen in Apenrade behördlicherseits ohne Angabe von Gründen verboten.

* **Die Suspendierung der Straßburger S. C.** ist um weitere zwei Semester bis zum Sommersemester 1913 ausgedehnt worden.

Heer und Flotte.

Das neue Linienschiff „Thüringen" erlitt auf der Fahrt von Wilhelmshaven nach Danzig bei Skagen an einem Kesselspeiserohr Havarie. Das Schiff lief daher Kiel an und ging in die Kaiserliche Werft. Die Reparatur wird nur einige Tage erfordern.

Deutsche Kolonien.

Erfolgreicher Patrouillenritt in Südwest. Im Sandfeld Südafriks sind, wie der am Samstag aus Windhuk eingetroffene „Südwestbote" zu melden weiß, der berüchtigte Hererokapitän Kanjenme festgenommen und mehrere Hererowerften aufgehoben worden. Auf Anzeige zweier ins Sandfeld gezogener Südwester, daß sich dort zahlreiche Hererowerften befänden, hatte das Gouvernement eine Patrouille in das Sandfeld gesandt, die den gefährlichen Kapitän Kanjenme nebst 70 Hereros jetzt gefesselt in Windhuk eingebracht hat.

Ausland.

Frankreich.

Drahtlose Verbindung mit Marokko. Zwei Offiziere, die in Rambouillet aufflogen, hielten im Verlaufe mehrerer Versuche die telegraphische Verbindung mit dem Eiffelturm aufrecht. Die Militärbehörde kündigt ferner an, daß die drahtlose telegraphische Verbindung zwischen Paris und Fez mit einer Zwischenstation in Oran gesichert sei. Weitere drahtlose Stationen sollen im Innern Marokkos eingerichtet werden.

England.

Kabinettsänderung. Eine wichtige Änderung in der Zusammenstellung des Kabinetts steht bevor. Mehrere Minister werden zurücktreten, darunter der Staatsminister für Indien Brewe, welcher durch Hobhouse ersetzt wird. Der Vicomte Morley wird zurücktreten. Kriegsminister Haldane soll durch den Obersten Seely ersetzt werden. Birrell wird das Portefeuille als Minister für Irland niederlegen und mit einer Pension von 24 000 Mark zurücktreten. Graf Carrington wird zurücktreten. Der Minister des Innern wird das Portefeuille des Innern mit einem anderen Portefeuille vertauschen.

Portugal.

Unterstützung der Royalisten durch den Papst!? Das „Berliner Tageblatt" meldet aus Lissabon: Kapitän Conceiro, der Führer der portugiesischen Monarchisten in Spanien richtete an den Papst einen Brief, in dem er den Vatikan um Unterstützung der monarchistischen Sache bat. Er versprach, daß im Falle der Wiederherstellung der Monarchie in Portugal alle Kongregationen und Klöster wiederhergestellt und die Suprematie der katholischen Kirche neu begründet werden würde. Namens des Papstes antwortete Kardinalstaatssekretär Merry del Val, daß der Vatikan gewillt sei, den Royalisten alle erdenkliche Unterstützung zuteil werden zu lassen.

Italien.

Die Cholera. Aus Rom, 27. Juli, wird uns geschrieben: So schwer es der Regierung mit Rücksicht auf die Ausstellungen auch wird, so sieht sie sich doch jetzt genötigt, laufend amtliche Mitteilungen über den Stand der Cholera zu veröffentlichen, da die von unkontrollierbarer Seite in die Welt gesetzten Nachrichten die Situation nur noch schwieriger gestaltet haben. Ob nun die offiziellen Bulletins nicht etwas zu rosig gefärbt sind, mag dahingestellt bleiben; jedenfalls enthüllen sie einen Stand der Dinge, der trübe genug ist. In den fünf Tagen vom 17. bis 21. d. M. kamen in Palermo 138 Fälle asiatischer Cholera vor, von denen 58 tödlich verliefen, in der Provinz Palermo waren gleichzeitig bei 88 Erkrankungen 40 Todesfälle eingetreten. Für die Stadt Neapel stellten sich die Ziffern auf 87 und 18 und in der gleichnamigen Provinz auf 148 und 56. Im Bezirk Salerno ereigneten sich 42 Fälle, von denen 14 einen tödlichen Ausgang hatten, in Caserta 30, resp. 14 usw. Es steht leider noch nicht zu erwarten, daß der Kulminationspunkt erreicht sei und deshalb erregt es große Verwunderung, daß man hier so wenig von den Vorsichtsmaßregeln gegen die Einschleppung der Seuche aus Italien in andere Länder hört.

Rußland.

Ein Verkauf von Russisch-Sachalin an Amerika. Pekinger Nachrichten aus russischer Quelle besagen, der Verkauf des russischen Anteils von Sachalin an Amerika werde erwogen. Wegen Aufhebung der Zollfreiheit in Weihaiwei und die Errichtung eines Zolls in Tschingtu schweben Verhandlungen.

Türkei.

Ein wichtiger Botschafterwechsel? Der Tod des türkischen Botschafters in Paris gibt Anlaß zu Gerüchten, über ein bevorstehendes großes diplomatisches Revirement. Darnach würde u. a. Rifaat Pascha oder auch Reschid Pascha, jetzt in Wien, nach Paris, Kiazim Bey, jetzt in Rom, nach Wien versetzt werden. Anscheinend sollen also mit dem Botschafterposten in Paris auch die in Rom und Wien Veränderungen erfahren.

Neue Kämpfe mit den Rebellen. Der Oberkommandierende von Albanien meldet eine Reihe von Angriffen der Rebellen, die vom 25. bis 27. Juli auf die Truppen bei Brojaund und Seloe erfolgten. Die Rebellen wurden jedesmal zurückgeschlagen. Die Transportschiffe „Plevna" und „Mekka" gingen gestern mit Truppen nach San Giovanni ab. — Das Kriegsministerium beschloß, 2000 Artilleriepferde in Ungarn und Rußland anzukaufen. — Die Rebellen überfielen in der Gegend von Hoti wasserholende türkische Soldaten, wobei zwei Soldaten getötet und zwei verwundet wurden. Zwischen den türkischen Wachmannschaften, die herbeieilten, und den Rebellen entwickelte sich ein heftiges Feuergefecht, zu dem wegen der großen Zahl der Rebellen zwei Gebirgsgeschütze herangezogen wurden. Die Truppen verloren sechs Tote und eine Anzahl Verwundete.

Verständigung mit den Malissoren? Obwohl man sich auf der Pforte auf alle Eventualitäten vorbereitet, so glaubt man doch, die besten Aussichten zu haben, daß baldigst eine Verständigung mit den Aufständigen erfolgen wird. Die Pforte ist geneigt, den größten Teil der von ihnen erhobenen Forderungen zu bewilligen.

Die Kriegsschiffbestellungen in England. Der in London weilende türkische Marineminister unterzeichnete gestern die mit der Firma Armstrong abgeschlossenen Verträge über den Bau zweier Dreadnoughts, von denen einer sofort gebaut werden soll. Gerüchten zufolge unterhandelt der Minister mit englischen Werften auch über die Bestellung von 17 verschiedenen Einheiten.

Die Nachforschungen nach dem Versteck der Räuber des Ingenieurs Richter konzentrieren sich zurzeit in der Gegend des griechischen Klosters Dionysios, das einige Wegstunden von Skala-Katerinia entfernt liegt. Von allen Seiten sind Truppen zur Umzingelung herangezogen. Hamid Bey begab sich nach dem genannten Kloster, um persönlich die Verfolgung zu leiten.

Die Obdachlosen nach dem Brande. Nach den dem Hilfsverein der deutschen Juden jetzt zugegangenen näheren Nachrichten sind durch den Brand in Konstantinopel-Balat über 1000 jüdische Familien mit mehr als 5000 Seelen obdachlos. Der Marineminister stellte für die Unterbringung der obdachlosen Einwohner von Balat Kriegsschiffe zur Verfügung. Eine Anzahl Familien ist auch in der Schule des Hilfsvereins untergebracht worden.

Persien.

Die Prämie auf den Kopf des Exschahs. Das Medschlis nahm einstimmig den von den Abgeordneten eingebrachten Gesetzentwurf an, auf den Kopf des früheren Schahs eine Belohnung von 100 000 Thomans und auf den Kopf seiner Brüder Salar ed Dauleh und Schuaa es Saltaneh eine solche von je 25 000 Thomans auszusetzen. Ferner wurde der Vorschlag der Regierung angenommen, das Gehalt des Chefs der Senatsgendarmerie um 250 engl. Pfund jährlich zu erhöhen. Diese Kosten wurden dem ehemaligen Militärattaché der englischen Gesandtschaft in Teheran, Mayor Stokes, angetragen. 2500 Soldaten unter Sardar Mohi gehen nach Astrabad mit 8 Kanonen. Anscheinend marschiert der Schah auf Barfurusch, um sich vermutlich von dort über Demavend nach Teheran zu wenden.

Vereinigte Staaten.

Die Schiedsgerichtsverträge mit England und Frankreich werden nächste Woche in Washington unterzeichnet.

Der Marinesekretär Meyer tritt eine Europareise an. Wie verlautet, wird er die europäischen Schiffshauhäfen besuchen.

Westindien.

Über die Lage in Haiti wird aus New York gemeldet: Port-au-Prince ist von den Revolutionären umzingelt, die in verhältnismäßig ruhiger Weise und nur mit geringem Blutvergießen von dem ganzen Lande Besitz nehmen. Der britische Kreuzer „Melpomene" ist unterwegs, der deutsche Kreuzer „Bremen" wird heute in Port-au-Prince eintreffen. Von heute datierte Depeschen aus Haiti melden, daß Lecomte der aussichtsreichste Präsidentschaftskandidat ist.

Argentinien.

Aufträge für die deutsche Industrie. Ein soeben erlassenes Dekret genehmigt den mit einem deutschen Hause geschlossenen Vertrag, betreffend den Bau von für Dreadnoughts bestimmten Docks und andere Arbeiten in dem Kriegshafen Bahia Blanca. Für die Arbeiten sind sieben Millionen Goldpesos ausgeworfen.

Kanada.

Das Parlament ist aufgelöst. Die Neuwahlen finden am 21. September statt.

Die kanadische Flotte unabhängig. Premierminister Laurier konstatierte im kanadischen Parlament, die kanadische Marine sei durchaus unabhängig von der britischen, wie durch eine neue Vereinbarung festgestellt sei.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Studentische Volksunterrichtskurse

zur Erneuerung der elementaren Schulkenntnisse von Arbeitern, Arbeiterinnen und Angestellten, wie sie Mitte August auch in Wiesbaden wieder beginnen werden, bestehen in etwa 60 deutschen Städten. Es werden dort halbjährlich gegen 15 000 Personen von etwa 1000 Studenten und Studentinnen unterrichtet. Sind diese Zahlen auch noch klein im Verhältnis zu der ungeheuren Masse deutscher Industriearbeiter, wie auch zu den rund 70 000 Studenten der deutschen Universitäten und Hochschulen, so ist die Beteiligung doch erfreulich groß für eine so junge Bewegung, wie es die studentischen Volksunterrichtskurse noch sind. Erst 10 Jahre ist es her, daß an der technischen Hochschule zu Charlottenburg die ersten deutschen Kurse dieser Art begründet wurden, und aus der Denkschrift*), die diese Kurse anläßlich ihres Jubiläums jetzt herausgegeben haben, gewinnen wir einen interessanten Einblick in das Werden und Wesen der Bewegung.

Wir lesen dort, wie zuerst aus England und Dänemark die Kunde von erfolgreicher gemeinsamer Bildungsarbeit von Akademikern und Arbeitern zu den deutschen Studenten drang, wie dann aber vor allem die praktische Erfahrung durch den Verkehr mit dem Arbeiter in der Werkstatt und außerhalb derselben, wie er ja gerade dem technischen Hochschüler zu Gebote steht, sie aufmerksam machte auf das heiße Bildungsstreben, das so oft in diesen Kreisen zu finden ist und von dem der Durchschnittsgebildete so wenig ahnt. Hierbei bot sich nun dem aufmerksamen Beobachter immer wieder dasselbe Schauspiel, wie nämlich die meisten in ihren Bemühungen, sich über die bildungsarme Atmosphäre ihres Alltags zu erheben, gerade durch das Fehlen jeder Grundlage zu höherer Bildung gehemmt wurden. Hier mußte die Hilfe einsetzen; die elementaren Gebiete des Rechnens, Schreibens und deutscher Orthographie und Grammatik waren zugleich auch diejenigen, auf denen der Student genügend heimisch war, um erfolgreich darin unterrichten zu können.

Unter diesem Gesichtspunkt wurden die ersten Kurse im April 1901 ins Leben gerufen, zugleich mit dem notwendigen Grundsatz völliger Neutralität in politischer und religiöser Beziehung. Manchen Widerstand hatte die junge Bewegung zu überwinden, sowohl in der anfänglichen Passivität in der Arbeiterschaft wie auch in dem Mißtrauen der Hochschulbehörde, die eine politische Beeinflussung der Studenten durch die Arbeiter fürchten mochte. Diese Schwierigkeiten verschwanden indessen mit der Zeit, und den besten Beweis für das Aufblühen der Kurse gibt uns das Anwachsen der Hörerzahl in den folgenden Jahren: diese stieg von 54 im Januar 1901 fortwährend, um im Sommer 1910 245 zu erreichen, während aus den 105 Hörern des ersten Winters gar 425 im Winter 1910/11 wurden. Der schönste Erfolg der Kurse aber war es, daß ihr Vorbild zu zahlreichen anderen Gründungen führte, die sich fast alle die Grundsätze der Charlottenburger zu eigen machten.

Als Gegenstück zu diesem Bericht seien einige Zeilen über den Nutzen der Kurse für den Studenten aus der Feder des Vorsitzenden einer der jüngsten Organisationen, der im Oktober 1910 gegründeten Greifswalder Kurse, angeführt, der im „Greifswalder akademischen Kalender" u. a. folgendes schreibt: „Für den Studenten liegt neben den pädagogischen Erfahrungen, die er im Unterricht sammelt, der hohe Wert der Kurse darin, daß er mehr Lernender als Lehrender ist. Er lernt im Verkehr mit den Hörern Menschen einer anderen Klasse kennen, lernt in ihm im wesentlichen fremde Verhältnisse einen Blick tun, lernt die Arbeit der erwerbstätigen Bevölkerung hochschätzen und lernt vor allem neben seiner theoretischen Beschäftigung das praktische Leben lieb gewinnen. Aus meiner eigenen Erfahrung, die ich während meiner Tätigkeit in den Kursen in Freiburg, Berlin und Greifswald gemacht habe, darf ich wohl hinzufügen, daß es nur wenige Beschäftigungen gibt, die mir während meiner Studienzeit soviel Freude bereitet haben wie die Erteilung des Unterrichts und der Verkehr mit den Teilnehmern der Kurse, denen ich auf Ausflügen, Museumsführungen, Lese- und Unterhaltungsabenden besonders nahegetreten bin. Stets waren wir freundlich und heiter zusammen, und ich habe durch diese Tätigkeit eine Menge reicher Anregungen empfangen. Mag es nun ein charitatives, rein egoistisches oder soziales Moment sein, das den Studenten zur Mithilfe in den Kursen treibt, der Gewinn für die unterrichtenden Studenten wird stets bedeutend genug sein, um ein kleines Opfer an Zeit für diese Tätigkeit zu rechtfertigen."

— **Todesfall.** In tiefe, schmerzliche Trauer wurde die Familie des Herrn Lehrers Gustav Schauß, Emser Straße 52, hier, durch den plötzlichen Tod ihres Vaters versetzt. Herr Schauß unternahm beim Beginn der Ferien mit seiner Tochter eine Reise in die Tiroler Alpen. Hier erlitt er einen Schlaganfall, an dessen Folgen er verschied. Um den Dahingeschiedenen weinen die tiefgebeugte Frau und sechs noch unversorgte Kinder, eine Tochter und fünf Söhne. 27 Jahre wirkte der so jäh aus dem Leben Geschiedene als Lehrer an der Mittelschule in der Stiftstraße. Er war das Muster eines guten, fürsorgenden Familienvaters; bei den Kollegen stand er wegen seines biederen Charakters in hoher Achtung, die vorgesetzten Behörden schätzten ihn hoch als tüchtigen, gewissenhaften Lehrer und Erzieher, und seine zahlreichen Schüler liebten ihn wegen seines ruhigen, liebevollen Wesens. Sie alle werden das Hinscheiden mit den Gefühlen des tiefsten Schmerzes und Mitleids empfinden und ihm ein dauerndes freundliches Gedenken bewahren.

— **Das Gartenfest im Kurhaus** erfreute sich am Samstagabend eines regen Besuchs. Das schöne Wetter erlaubte ohne weiteres, sich zu putzen, und so war denn das Bild durchweg recht elegant. Besonders eine Toilette, die wie pures Gold glitzerte, erregte allgemeines Aufsehen. Fast

*) „10 Jahre studentischer Volksbildungsarbeit". Von Dr. G. Goldstein.

sah es aus, als sei von dem Goldregen des Feuerwerks ein wenig an dieser eleganten Frau hängen geblieben. Das Feuerwerk wickelte sich wie gewöhnlich ab. Eine Neuerung bedeutete der Flieger, der seine glänzende Maschine vorsichtig über den Weiher steuerte. Er bewies so recht, daß das Problem des Fliegens noch keineswegs gelöst ist, denn er blieb mehrfach hängen, und als er schließlich das andere Ufer erreichte, war die ganze Herrlichkeit abgebrannt und von dem kühnen Aviatiker nur mehr noch eine Rauchwolke zu sehen.

— **Staatsminister Graf Botho v. Eulenburg**, einstiger Regierungspräsident von Wiesbaden und nachmaliger Oberpräsident von Hessen-Nassau, vollendet heute sein achtzigstes Lebensjahr. Er ist geboren am 31. Juli 1831 und war von 1869 bis 1872 als Nachfolger des ersten preußischen Regierungspräsidenten in Nassau, Herrn v. Diest, Regierungspräsident in Wiesbaden. Graf Eulenburg übernahm, als Bismarck der Ausdehnung einer Städte- und Gemeindeordnung auf die westlichen Provinzen nicht zustimmte und Eulenburgs Vetter deshalb seine Entlassung erhielt, am 31. März 1878 das Ministerium des Innern. Hier hat er das Sozialistengesetz ausgearbeitet und im Oktober 1878 im Reichstag verteidigt. Es folgte dann die Fortführung der Verwaltungsreform. Auch er kam dabei in Konflikt mit dem Reichskanzler und nahm im Februar 1881 seine Entlassung. Noch im selben Jahre siedelte er als Oberpräsident von Hessen-Nassau nach Cassel über. Noch einmal wurde er ins Ministerium berufen, als Caprivi Reichskanzler war und 1892 kurze Zeit der Posten des preußischen Ministerpräsidenten von dem des Reichskanzlers abgetrennt wurde, wurde Graf Eulenburg Ministerpräsident und Minister des Innern. Im Jahre 1894 wurde er verabschiedet. Graf Botho Eulenburg hatte durch die Art seiner Amtsführung viel dazu beigetragen, daß der Übergang in die neuen Verhältnisse ohne besondere Reibungen von statten ging.

— **Handwerkerverband.** Die unliebsamen Vorkommnisse bei Gelegenheit der Hauptversammlung des Handwerkerverbandes für den Regierungsbezirk Wiesbaden in Hadamar haben den Innungsausschuß, d. h. die Vertretung der Innungen, in einer dieser Tage stattgehabten Tagung bereits beschäftigt, und man ist dabei zu dem einstimmigen Beschlusse gekommen — wie es ja auch in Hadamar schon angedroht wurde —, den angeschlossenen Innungen den Austritt aus dem Verbande zu empfehlen. Der Verbandstag in Hadamar, so heißt es in einem auf Grund des Beschlusses bereits ausgefertigten Rundschreiben, habe den Interessen des Wiesbadener Handwerks nicht diejenige Berücksichtigung angedeihen lassen, die man von ihm habe erwarten müssen. Die Wiesbadener Delegierten hätten daher ohne vorherige Absprache das Versammlungslokal verlassen. Aus diesem Grunde und weil die Möglichkeit eines ersprießlichen Zusammenarbeitens mit dem Verband kaum mehr gegeben sei, werde der Austritt empfohlen. Der Verbandsvorsitzende ist Obermeister der Schreinerinnung. Auch von ihr wird nunmehr der Austrittsantrag gestellt.

— **Fremdenverkehr.** Zahl der bis 18. Juli angemeldeten Fremden: 94 464 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 35 242 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 59 222 Personen; Zugang bis einschließlich 25. Juli: 4662 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 1032 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 3630 Personen; zusammen: 99 126 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 36 274 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 62 852 Personen.

— **Internationale Ballonfahrt.** Am Donnerstag, den 3. August, finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemannte oder unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

— **Über die Temperaturverhältnisse in Deutschland** teilte das „Berliner Wetterbureau" am Samstag folgendes mit: „Die Hitze hat im größten Teil Deutschlands noch zugenommen. Gestern wurden im Binnenland größtenteils 35 Grad Celsius überschritten; die höchste Temperatur meldete Frankfurt a. M., wo 37 Grad Celsius gemessen wurden. Es sind aber nachmittags und besonders in der letzten Nacht in Süddeutschland und auch im mittleren Rheingebiet zahlreiche Gewitter aufgetreten. Heute früh haben die Gewitter sich bis zur Nordseeküste weiter verbreitet und dort auch geringe Abkühlung gebracht, während in den meisten anderen Gegenden Deutschlands noch wolkenloser Himmel herrscht. Berlin hat gleichfalls wolkenlosen Himmel, doch war die Nacht nicht so heiß wie die voraufgegangenen Nächte. Um 2 Uhr nachmittags wurden im „Berliner Wetterbureau" 31,1 Grad Celsius gemessen, das heißt 0.7 Grad mehr als gestern um dieselbe Zeit. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte es morgen (Sonntag) im Laufe des Tages zu Gewittern kommen."

— Die Hitze herrscht fort, auch der gestrige Tag brachte nicht die ersehnte Abkühlung. Die lokalen Gewitter, welche die Vorhersage ankündigte, stellten sich zwar ein, doch zogen sie regenlos über unsere Stadt. Der Leiter der Weilburger Wetterdienststelle, Professor Dr. Freybe, teilt dem „Berl. Tagebl." folgende interessante Aufschlüsse über die Wetterlage mit: „Heiße Tage treten im Sommer vorübergehend an der Vorderseite von ozeanischen Tiefdruckwirbeln auf und sind dann bedingt durch die auf solcher Vorderseite wehenden heißen südlichen Winde. Beim Vorrücken des Wirbels pflegt es dann Gewitter zu bringen, und auf seiner Rückseite kühlere Seewinde, so daß die Hitze nur kurze Zeit herrscht. Längere Hitzperioden bilden sich fast ausschließlich im Bereich von ausgebreiteten und kräftigeren Hochdruckgebieten aus, bedingt durch die dann einsetzende ungehinderte Sonneneinstrahlung. So begann auch die jetzige Hitzeperiode. Ihre Fortdauer ist jedoch nicht durch das Vorhandensein eines mitteleuropäischen Hochdruckgebiets bedingt, denn dies hat sich längst nach Rußland bewegt, und der Barometerstand ist über Mitteleuropa auch gar nicht hoch. Jenes ursprünglich über Mitteleuropa lagernde Hochdruckgebiet hat jedoch eine starke Auflockerung der Luft bewirkt, so daß auch nach seinem Abziehen über Mitteleuropa eine hohe Maß warmer, dünner und besonders in den oberen Schichten wüstenhaft trockener Luft lagert. Dadurch wird die Einstrahlung der Sonne immer weniger gehindert, der Erdboden immer heißer und mittelbar so die Auflockerung und Trockenheit der Mitteleuropa überdeckenden Luftmasse immer weiter gefördert. Derartig warme, trockene Luftmassen bilden nun erfahrungsgemäß ein starkes Hindernis für das Heranziehen von Tiefdruckwirbeln etwa vom Ozean her. So dürfte es sich erklären, daß die Tiefdruckwirbel, die immer wieder auf dem Atlantischen Ozean in den letzten Tagen auftauchten und anfangs Hoffnung auf einen Umschlag erweckten, nicht heranzogen, sondern sich abflachten oder von den Luftmauern Europas nordostwärts abschwenkten, uns also keine Seewinde und mit ihnen Abkühlung brachten. Nur einige flache Ausläufer oder versprengte Teile jener ozeanischen Wirbel gelangten zum Festland und verursachten die zerstreuten Gewitterregen der letzten Tage. Daraus scheint aber auch zu folgern, daß wir keinen plötzlichen Umschlag erwarten dürfen. Allmählich erst kann das Hindernis der warmen, trockenen Luftmasse über Mitteleuropa durch oben einstürmende Seeluft beseitigt werden."

— **Vermißt** wird, wie ein Telegramm aus Karersee uns meldet, ein Tourist namens Ernst Albert aus Wiesbaden. Er hatte die Absicht, die Rote Wand von der Südseite mit einem neuen Aufstieg zu nehmen. Er ging ohne Führer und ohne Proviant. Eine Hilfskolonne, die vorgestern das ganze Gebiet absuchte, kehrte ohne Erfolg zurück. — Es handelt sich um den hier wohnenden Fabrikbesitzer Ernst Albert, Bierstadter Straße 34, ältesten Sohn des verstorbenen Kommerzienrats Heinrich Albert und Vorsitzenden des Aufsichtsrats der „Chemischen Werke Albert u. Ko." zu Biebrich (Rhein). Er war am 18. Juli von hier in Begleitung seiner Frau und seiner Mutter, Frau Dr. Bredenberg-Albert, über München nach Karersee gereist, um verschiedene Hochtouren zu unternehmen. Man darf um sein Schicksal jedenfalls besorgt sein. Herr Albert war erst vor einigen Jahren von Frankfurt a. M. hierher übergesiedelt und hatte sich hier angekauft. Er ist ein Bruder des Herrn Albert, der vor längeren Jahren einem Autounglück auf der Strecke Mainz-Gaualgesheim zum Opfer fiel und der auf dem hiesigen Nordfriedhof beerdigt ist.

— **Ein raffinierter Einbruchsdiebstahl** wurde in der Nacht vom Samstag zum Sonntag in den Juwelierladen von Schneider in der Webergasse verübt, bei welcher Gelegenheit Herren- und Damenketten, Kolliers, Crayons, Börsen, Trauringe, Bestecke usw. im Gesamtwert von 15 000 Mark gestohlen wurden. Die Täter, vermutlich waren es zwei, sind jedenfalls vom „Wiener Café" aus übergestiegen, gelangten vom Hof aus in das Haus, erbrachen im Abort eine Wand und traten durch die entstandene Öffnung in das Geschäftslokal. Hier rafften sie zusammen, was sie in der Auslage und in den Schränken fanden, und packten die gestohlenen Gegenstände in einen Vorhang, den sie vom Fenster abgerissen haben. Die Öffnung des Geldschranks, in dem die wertvollen Schmuckgegenstände aufbewahrt wurden, gelang ihnen nicht. Die hierauf verwendete Arbeit schien den einen der Täter in Schweiß gebracht zu haben, denn außer verschiedenen Werkzeugen wurde auch noch ein Kragen am Tatort vorgefunden. Als Täter kommen zwei Unbekannte in Frage, die in den letzten Tagen sich wiederholt im Hause und im Hof umgesehen haben. Am Samstagnachmittag ließ sich der eine der Täter bei dem im gleichen Hause wohnenden Friseur frisieren, während der andere bei dieser Gelegenheit, wie Hausbewohner bemerkten, die Örtlichkeit und die Lage des Hofs genauestens besichtigte. Bis jetzt sind die Einbrecher noch nicht ermittelt, doch hat man eine ziemlich genaue Beschreibung von ihnen.

— **Vor einem Schwindler sei gewarnt**, der eine Reihe kleiner Leute um ihr Geld brachte. Der Betreffende nennt sich Krug und ist gelernter Schuhmacher. Er zeigt die Geschäftskarte einer hiesigen großen Schuhfirma vor und verschafft sich Kredit, indem er angibt, in dem Geschäft angestellt zu sein. So wohnte er 8 Tage lang bei einer armen Witwe und verschwand dann unter Mitnahme der Haus- und Wohnungsschlüssel, ohne zu bezahlen; auch verübte er noch einige andere Betrügereien derselben Art. Krug ist ein arbeitsscheuer Mensch, der sich viel auf der Wilhelmstraße herumtreibt, seinem ganzen Auftreten nach aber keineswegs heruntergekommen aussieht und auch nicht den Handwerker vermuten läßt. Er ist vielmehr stets gut gekleidet, meistens mit einem hellgrauen Sackanzug, weißem Strohhut und Lackstiefeln. Der Schwindler ist etwa 24 Jahre alt, blond, glatt rasiert und ungefähr 1,70 Meter groß.

— **Tragischer Selbstmord.** In der Adelheidstraße stürzte sich gestern morgen kurz vor 5½ Uhr das Dienstmädchen Gretchen Sch. aus dem Fenster ihres im 5. Stock gelegenen Zimmers und war sofort tot. Wie verlautet, hatte das Mädchen am Abend vorher um 11 Uhr noch einen Ausgang machen wollen, war aber von dem derzeitigen Hausverwalter daran gehindert worden, da dieser ihm den Hausschlüssel abverlangte. Darüber regte sich die Unglückliche so sehr auf, daß sie sich die Pulsadern durchzuschneiden versuchte. Ein zweites Dienstmädchen hinderte sie daran und blieb auch, um die Kollegin zu beruhigen, die Nacht über bei ihr. Gestern morgen jedoch benutzte das Mädchen die Gelegenheit, als die Freundin schlief, und sprang aus dem Fenster. Ihr Körper schlug auf den Balkon des ersten Stocks auf und fiel in einen Staketenzaun, mit dem linken Fuß darin hängend bleibend. Das Genick war gebrochen und der Tod trat auf der Stelle ein.

— **Baumbrand.** Am Speyerslach, oberhalb des Steinbruchs im Nerotal, bemerkte gestern abend eine berittene Schutzmannspatrouille, daß eine alte Eiche in Flammen stand. Die Feuerwehr löschte die Flammen und verhütete so einen Waldbrand. Die Entstehung des Brandes ist unbekannt.

— **Folgen der Hitze.** Eine in der Oranienstraße wohnende Frau verfiel Samstagabend in Tobsucht und mußte dem Krankenhause überantwortet werden.

— **Ein teurer Spaß.** Von einer Sängerreise heimkehrende Mitglieder eines Biebricher Gesangvereins waren in Eltville mit Fahrkarten 4. Klasse in die 3. Klasse eingestiegen. Sie hatten aber Pech, denn in dem Zug fuhr ein Revisor oder Kontrolleur mit, der die Übeltäter auch richtig erwischte. In Biebrich-West mußte jeder der Beteiligten 6 M. Strafe zahlen, und dabei war es nur dem vermittelnden Eintreten des betreffenden Vereinsvorstandes zu danken, daß die ganze Angelegenheit nicht noch einen bedenklicheren Ausgang nahm. Man kann nicht genug vor solchen „Späßen" warnen, zumal sie unter Umständen einen sehr betrüblichen Ausgang nehmen können, weil nämlich die „K. Pr. und Gr. H. St.-E.-V." in der Regel in solchen Dingen keinen „Spaß" versteht!

— **Kurhaus.** Eine besondere Anziehung dürften wieder die beiden Konzerte der beliebten Kapelle des Badischen Leib-Grenadier-Regiments unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Adolf Boettge morgen Dienstag im Kurgarten bilden. Unter den deutschen Militärmusiken nimmt die Kapelle der badischen Leibgrenadiere den ersten Rang ein, weshalb sie wiederholt durch Se. Majestät den Kaiser ausgezeichnet und zu Musterkonzerten nach Berlin befohlen wurde. Wir brauchen nur an das letztjährige Konzert dieser Kapelle im Kurgarten zu erinnern, um jeder weiteren Empfehlung dieses Musikkorps enthoben zu sein. Auch diesmal hat Herr Boettge wieder ein ebenso reichhaltiges als interessantes Programm aufgestellt und dürfen wir somit auf einen außergewöhnlichen Kunstgenuß rechnen. Die Konzerte finden im Abonnement statt.

— **Rheinfahrt der Kurverwaltung.** Die Rheinfahrt, welche die Kurverwaltung am Donnerstag dieser Woche nach Aßmannshausen, Niederwald, Rüdesheim usw. veranstaltet, bietet unseren Kurfremden auf die angenehmste und bequemste Weise Gelegenheit, die herrlichsten Punkte am Rhein und in dem Rheingau kennen zu lernen. Die Cöln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt hat zu dieser Fahrt das prächtige große Doppelschiff „Kronprinzessin Cecilie" zur Verfügung gestellt. Nach Ankunft in Aßmannshausen ist Frühkonzert in dem rühmlichst bekannten Gasthaus „Zur Krone" (Besitzer J. Hufnagel) vorgesehen, dann folgen Mittagsmahl und Tanz auf dem Jagdschloß Niederwald, Besuch der Aussichtspunkte und des Nationaldenkmals und Schiffsball während der Rückfahrt. Bei Ankunft in Biebrich werden das Großherzogliche Schloß und die Rheinufer bengalisch beleuchtet.

— **Männergesangverein „Concordia".** Der Familienabend des Männergesangvereins „Concordia" am Samstag war von dem herrschenden nächtlich-kühlen Sommerwetter begünstigt und ungewöhnlich zahlreich besucht. Kein Wunder, alles sehnte sich nach Erholung in möglichst frischer freier Luft und was wäre da mehr vorzuziehen als der einladende Platz „Unter den Eichen". Der Bezirk vor dem ehemaligen Jodn'schen Restaurant war mit Lampions farbenreich geschmückt, eine Musikkapelle spielte fleißig ihre Weisen, der Verein sang schöne Männerchöre und das bekannte Doppelquartett der „Concordia" gab unermüdlich Proben seines hübschen Könnens. Das zahlreiche Publikum kam so aus anregender Unterhaltung nicht heraus, zu welch letzterer auch die von der rührigen Vergnügungskommission getroffenen wechselreichen Veranstaltungen wesentlich beitrugen. Lange nach Mitternacht erst entschlossen die letzten Teilnehmer sich zur Heimkehr.

— **Kleine Notizen.** Auf die heute abend im Saale der „Germania", Helenenstraße 27, stattfindende zweite ordentliche Hauptversammlung des „Wiesbadener Unterstützungsbundes" (Sterbekasse) sei hierdurch nochmals hingewiesen.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Volkstheater.** Wir weisen nochmals auf die Volksvorstellungen bei kleinen Preisen in dieser Woche hin und auf den abwechslungsreichen Spielplan. Dienstag, den 1. August, geht als volkstümliche Vorstellung die originelle Posse „Pension Schöller" in Szene, während Mittwoch das mit großem Beifall aufgenommene Volksstück „Die Herren Söhne" ebenfalls bei kleinen Preisen gegeben wird.

* **Walhalla-Theater.** Der hier bestens bekannte Oberregisseur Emil Rothmann ist von den neuen Direktoren Heller und Westermeier für das hiesige Walhalla-Operetten-Theater verpflichtet worden.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

o. **Biebrich**, 31. Juli. Professor Dr. Bucherer, Prokurist und Vorstand des wissenschaftlichen Laboratoriums der Firma Kalle u. Ko., folgt ab 1. Oktober d. J. einem Ruf an die Technische Hochschule in Dresden, um dort die ordentliche Professur für Farbenchemie zu übernehmen. — Auf der Tagesordnung der morgen stattfindenden Stadtverordnetensitzung steht auch die Beschlußfassung über die beiden von bürgerlicher und sozialdemokratischer Seite eingelegten Wahlproteste anläßlich der letzten Stadtverordneten-Ersatzwahl. — Für den 8-Uhr-Ladenschluß ist augenscheinlich wieder eine Bewegung im Gange. Während man in Wiesbaden und Mainz den 8-Uhr-Ladenschluß eingeführt hat, während man in diesen Städten sogar schon auf eine weitgehende Sonntagsruhe mit nur einstündiger Geschäftsöffnung am Vormittag hinarbeitet, fehlt hier diese für Angestellte wie Geschäftsinhaber gleich sozial wirkende Einrichtung, weil sie von dem „Verein selbständiger Kaufleute", bisher leider mit Erfolg, bekämpft wurde. Bei der vor 2 Jahren vorgenommenen Für- und Gegen-Abstimmung fehlten einige Stimmen an der zum Erlaß einer entsprechenden Ortspolizeiverordnung erforderlichen Zweidrittelmehrheit. Diesmal scheint die Bewegung aber von Erfolg zu sein.

cl. **Hochheim**, 30. Juli. In dem Anwesen des Fabrikbesitzers Schwanitz brach gestern morgen in einem Stall Feuer aus. Glücklicherweise gelang es der schnell herbeigeeilten Feuerwehr, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. — In der letzten Woche konnte Herr Tobias Siegfried auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Sektkellerei Karl Grüger zurückblicken. Daß die Firma Grüger auch noch andere langjährige Arbeiter hat, ergibt sich aus der Tatsache, daß im 1. Halbjahr 1911 bereits zwei Leute, Sebastian Dienst und Heinrich Peter, für 25jährige Tätigkeit bei genannter Firma von der Handelskammer Wiesbaden Ehrenurkunden erhielt. Dieselbe Auszeichnung erhielten der Buchhalter Wilhelm Hafer und der Kellermeister Paul Brunet bei der Obstsektkellerei Kunz und Boller.

Nassauische Nachrichten.

bs. **Weilburg**, 30. Juli. Der 73 Jahre alte Reniner Bernhard Jessel hierselbst wurde vorgestern nachmittag nach der Heimkehr von einer Landtour von einem plötzlichen Unwohlsein befallen, das nach wenigen Stunden seinen Tod herbeiführte. Der hinzugezogene Arzt konstatierte, daß der noch rüstige Mann einem Hitzschlag erlegen sei. — Auch in verschiedenen Ortschaften der Umgegend sind Hitzschläge vorgekommen, die jedoch glücklicherweise keinen tödlichen Verlauf nahmen. — Infolge der anhaltenden Trockenheit macht sich auch in unserer Stadt Wassermangel fühlbar. Bisher ist jedoch noch von schärferen Maßregeln Abstand genommen worden, nur wurden die Einwohner ersucht, ihren Wasserbedarf soweit als irgend möglich einzuschränken. — In einer ganzen Reihe von Ortschaften des Oberlahnkreises macht sich der Wassermangel seit einiger Zeit in ganz empfindlicher Weise fühlbar. Die Wasserleitungen sind erschöpft und die alten Zieh-

brunnen müssen wieder Dienst tun. — Am 1. August kann der Küster an der hiesigen katholischen Kirche, Wilhelm Kremer, auf eine 25jährige Wirksamkeit in seinem Amt zurückblicken.

* Braubach, 28. Juli. Durch Unvorsichtigkeit im Umgang mit Feuerzeug entstand gestern mittag gegen 2 Uhr ein Brand hinter der Marksburg im Gestrüpp und dürrem Gezweige. Der Brand dehnte sich bis an die hohe südöstliche Umfassungsmauer der Burg heran und erlosch schließlich infolge Brennstoffmangels.

* Diez, 28. Juli. Die Unterschlagungsaffäre, in welche der hiesige Stadtverordnete Bartholomäus Streicher verwickelt ist, hat einen tragischen Ausgang gefunden. Wie aus Neustadt a. d. H. gemeldet wird, schoß sich dort Streicher auf dem neuen Friedhof mit einem Revolver in die Brust. Er wurde ins Krankenhaus gebracht. Man fand bei ihm einen Zettel, auf dem er u. a. schrieb, daß er kein Heim und keine Existenz mehr habe und deshalb das Leben müde sei.

Aus der Umgebung.

l. Mainz, 30. Juli. Das seit langem so „heiß" ersehnte Gewitter ging heute abend zwischen 7 und 8 Uhr mit einem erquickenden Regen über unsere Stadt hernieder, ohne uns indessen eine allzugroße Abkühlung gebracht zu haben. Um 11 Uhr nachts hatten wir immer noch 20 Grad Reaumur. Eine größere Anzahl Milchlieferanten aus der Umgegend haben heute ihren Bestellern nur die Hälfte des in Auftrag gegebenen Quantums geliefert, so daß also einer, der 10 Liter zu bekommen hatte, nur 10 Schoppen erhielt. Ebenso ist hier die Butterlieferung bedeutend herabgesetzt worden. Frankfurter Lieferanten, die seither nach Mainz lieferten, haben überhaupt die Lieferung eingestellt. Auch die Preise für beide Produkte sollen im Lauf dieser Woche noch erhöht werden. Durch die langanhaltende Trockenheit müssen die Landwirte Dürrfutter aus der Scheune verfüttern, das natürlich lange nicht so ausgiebig Milch liefert wie das Grünfutter. Kisten mit Pflanzenfett, die per Bahn hierher geschickt werden sollten, sind unterwegs ausgelaufen und machen die Besitzer die Bahn für den Schaden haftbar.

bs. Braunfels, 29. Juli. Ein gestern nachmittag über die hiesige Gegend niedergegangenes schweres Gewitter hat im nahen Dorfe Leun leider auch zwei Menschenleben gefordert. Die auf der Heimkehr vom Feld befindlichen Ehefrauen der Landwirte Friedrich Koch und Johann Pecht wurden von einem Blitzstrahl getroffen und auf der Stelle getötet. Während die Leiche der einen Frau völlig zerrissen ist, weist die der anderen nur einen am ganzen Körper entlang gehenden schwarzen Streifen auf. Jede der beiden Frauen hinterläßt zwei Kinder.

Sport.

18. Regatta des Süddeutschen Ruderverbands.

(Veranstaltet vom Ruderklub „Fortuna" 1898 und Mainzer Ruderklub von 1903.)

Mainz, 30. Juli. Begrüßungs-Vierer, Ehrenpreis, gestiftet vom Ehrenausschuß. 1. Boot Kasteler R.-Kl. „Germania", Führung über die ganze Strecke. Mainzer Ruderklub von 1903 und Limburger Ruderklub von 1907 aufgegeben bei 1000 Meter. Senior-Vierer, Wanderpreis, gestiftet vom Mainzer Ruderverein. 1. Boot: Frankfurter R.-Sp.-V. „Amicitia"; 2. Boot: Kasteler Ruderklub „Germania"; 3. Boot: Mainzer Ruderklub „Fortuna". Nach Kampf mit 1½ Längen gewonnen. Der Preis geht, da er dreimal ununterbrochen gewonnen wurde, in den Besitz der „Amicitia" über. Anfänger-Vierer, Ehrenpreis, gestiftet von den Damen des Mainzer Ruderklub „Fortuna". 1. Boot: Kasteler Ruderklub „Germania"; 2. Boot: Mainzer Ruderklub von 1903; 3. Boot: Rüsselsheimer R.-G. „Undine", leicht gewonnen. Kaiser-Vierer (Vierer ohne Steuermann). 1. Boot: Mainzer Ruderklub von 1903. Scharf Bord an Bord, Kampf bis 300 Meter vorm Ziel. Frankfurt geht aus seinem Fahrwasser. Kollision. Frankfurt legt Protest ein, der aber zurückgewiesen, und Mainz der Preis zuerkannt wird. Junior-Vierer, Ehrenpreis, gestiftet von Burgeff u. Ko., Hochheim. 1. Boot: Flörsheimer Ruderverein; 2. Boot: Frankfurter R.-G. „Borussia"; 3. Boot: Mainzer Ruderklub von 1903; 4. Boot: Mainzer Ruderklub „Fortuna"; 5. Boot: Mainzer Ruderklub von 1903. Flörsheimer Ruderverein führt über die ganze Bahn und gewinnt mit drei Längen Vorsprung. Einer-Meisterschaft vom Rhein, Wanderpreis, Meisterschaftsfeite mit Stern und einem goldenen Ehrenzeichen. Bräutigam von der Rüsselsheimer R.-G. „Undine" geht allein über die Bahn. 3. Senior-Vierer, Ehrenpreis, gestiftet von den Mitgliedern des Mainzer Ruderklubs „Fortuna". 1. Boot: Mainzer Ruderklub. Frankfurt nicht am Start erschienen, Mainz geht deshalb allein über die Bahn. Ermunterungs-Vierer, Ehrenpreis, gestiftet von den Damen des Mainzer Ruderklub von 1903. 1. Boot: Flörsheimer Ruderverein; 2. Boot: Mainzer Ruderklub „Fortuna"; 3. Boot: Rüsselsheimer Ruderklub „Undine". Gewinnt überlegen mit drei Längen. Senior-Vierer, Verbandswanderpreis, gestiftet vom Süddeutschen Ruderverband. 1. Boot: Mainzer Ruderklub „Fortuna"; 2. Boot: Frankfurter R.-G. „Borussia". Nach Kampf mit einer Länge gewonnen. Trostrennen, Ehrenpreis, gestiftet von den Mitgliedern des Mainzer Ruderklub von 1903. Meldeschluß nach dem Rennen Nr. 8, für die, welche in Nr. 3, 5 und 8 nicht gesiegt haben. 1. Boot: „Borussia"-Frankfurt; 2. Boot: Mainzer Ruderklub; 3. Boot: „Fortuna"-Mainz. Kollision. Neuer Start auf der Strecke. „Borussia" führt und gewinnt mit zwei Längen. Wegen Dunkelheit und Gewitter fällt Großherzog-Achter aus. Start an einem der nächsten Sonntage. — Hierauf Preisverteilung.

15. Deutscher Turnertag.

Unter zahlreicher Beteiligung begannen dieser Tage im Konzertsaal des Zoologischen Gartens zu Dresden die Beratungen des fünfzehnten Deutschen Turntages. Nach der Wahl des Wahlausschusses verliest der Vorsitzende Dr. Götz den Jahresbericht. Er sagt hierzu u. a.: Ein Jahr liegt hinter uns, von dem wir freudig sagen können, es hat dem deutschen Turnen endlich den Sieg über alle die Vorurteile, die noch herrschen, gebracht, es hat ihm den Platz an der Sonne, die Würdigung im deutschen Volksleben geschaffen, die ihm schon lange gebührte und die, nur recht im deutschen Geist und in vaterländischem Sinne ausgenützt, ein immer reicheres, weiteres und segenbringendes Arbeitsfeld darbietet. Was wir errungen haben, ist in langem, ernstem Kampf gegen Vorurteil und Gleichgültigkeit errungen worden, ist der endliche Erfolg einer guten deutschen, im Dienste des Vaterlandes arbeitenden Sache, wir haben allezeit mit ungebeugtem Nacken bei unserer Arbeit gestanden! Aber wer will uns die freudige Genugtuung wehren, daß das uns von Jahn hinterlassene heilige Vermächtnis, das solange verfolgte und verkannte deutsche Volksturnen, endlich zum Ziele gelangt ist und bis zu den Stufen der Throne hinauf als beste Bürgschaft für eine gesunde Zukunft unseres Volkes und Vaterlandes gewürdigt und gefördert wird? Die Entwickelung unserer deutschen Turnerschaft ist eine immer fortschreitende gewesen. Nach einer Zunahme von fast 7 Prozent in einem Jahre ist die Zahl unserer Vereine am 1. Januar 1911 auf 9691 gestiegen und die Mitgliederzahl bei einer Zunahme von über 6 Prozent auf 1 003 609. Frauenabteilungen gibt es 1690 Vereinen mit 58 477 Mitgliedern, und 859 Turnhallen sind aus eigener Kraft geschaffen worden. Die Zunahme der Zöglinge hat im Berichtsjahre 7 Prozent betragen; diese Zahl zu erhöhen im Interesse der schulentlassenen Jugend muß vor allem unser Streben sein. Zum Reichsheer hat die deutsche Turnerschaft 35 912 kräftige Jünglinge gestellt. Im Ausland haben wir 45 Vereine, die treu auf deutscher Wacht stehen. In den Ausschuß trat an Stelle des verstorbenen Hahn M. E. Spieß (Hamburg). An Stelle des ausgeschiedenen Köhler Professor Dr. Berger (Magdeburg), an Stelle des Oberturnlehrers Schurig (Osnabrück) Regierungsrat Tenge (Oldenburg), an Stelle von Professor Gad (Prag) Müller (Prag) und endlich an Stelle des 30 Jahre im Ausschuß gewesenen Adolf Grahn (Hannover) Georg Brauns (Hildesheim). Die Kasse der deutschen Turnerschaft ergab am Schlusse des Jahres 1910 folgenden Bestand: Hauptkasse 83 562.28 M., Abgeordneten- und Kampfrichterklasse 34 010.52 M., Dr. Ferdinand Götz-Stiftung 102 082.48 M., ehemalige Jahnstiftung 10 362.25 Mark. Den Schluß des Berichts bildet der Wunsch, daß die deutsche Turnerschaft treu und kräftig im alten Geiste in Frieden und Eintracht weiter arbeiten, blühen und gedeihen möge. Nachdem der Jahresbericht ohne Debatte genehmigt war, erstattete der Schatzmeister Atzrott (Steglitz) den Kassenbericht, der sich über die Jahre 1907 bis 1910 erstreckt. Die Einnahmen und Ausgaben betrugen 207 643.97 M. Der Barbestand am Schlusse des Jahres 1910 belief sich auf 18 485.78 M., der Überschuß aus der „Deutschen Turnzeitung" in allen vier Jahren zusammen auf etwas 30 000 M. An Steuern wurden vereinnahmt 145 868.08 M. Es gelangte hierauf eine Reihe von Anträgen zur Beratung. Der Antrag des Ausschusses, die Steuer um 1 Pfennig pro Kopf zu erhöhen, wurde angenommen. Eine längere Debatte entspann sich über den Antrag des Kreises 4 (Norden), der Turntag wolle die Einsetzung eines Spielausschusses beschließen. Die meisten Redner vertraten die Ansicht, daß nur durch lebhafte Beteiligung der deutschen Turnerschaft an den Spielen etwas erreicht werden könne. Es wird beschlossen, innerhalb der deutschen Turnerschaft einen Spielausschuß einzusetzen, es solle aber für jede Sportart ein Spezialausschuß eingesetzt werden. Sodann wurde die Frauenfrage erörtert, die bereits in Leipzig zur Sprache gekommen war. Der Vorsitzende Götz stellte folgenden Antrag: „Der Turntag wolle beschließen, die Aufnahme selbständiger Frauenvereine mit gleichen Rechten und Pflichten wie die Männerturnvereine ist zulässig." Geheimrat Götz begründet den Antrag folgendermaßen: „Bei der Stellung, welche die Frauen heutzutage einnehmen, kann man die Frau nicht mehr wie in früheren Zeiten ausschalten. Wir laufen außerdem Gefahr, daß die Frauenturnvereine sich den Sportvereinen anschließen würden. Darum müssen wir die selbständigen Frauenturnvereine aufnehmen. Wenn sie aber gleiche Pflichten auf sich nehmen sollen, müssen sie auch gleiche Rechte haben." Der Antrag wird nahezu einstimmig angenommen. Schließlich kommt ein Antrag zur Besprechung, der vom 1. Oberschlesischen Gau eingebracht ist und die Beteiligung von Frauen an Festspielen zum Gegenstand hat. Der Antrag verlangt, den derzeit gültigen Beschluß dahin abzuändern, daß die Teilnahme an Festspielen nur Frauenabteilungen in einheitlicher Turnerkleidung zu gestatten sei." Hierzu wird noch folgender Antrag eingebracht: „Die Beteiligung von Turnerinnen an Festspielen bei Kreis- und Gaufesten ist abhängig von den Beschlüssen der Kreis- und Gauleitung. Die Beteiligung von Turnerinnen an deutschen Festspielen ist nicht gestattet." Auch dieser Antrag fand einstimmig Annahme.

In der letzten Sitzung fand die Beratung der die Gemüter der deutschen Turner schon lange bewegenden Unfallversicherungsfrage statt. Der Antragsteller Winter (Rüdesheim) empfahl die Gründung einer Unfallversicherungskasse für die gesamte deutsche Turnerschaft und legte Leitsätze über die Statuten vor. Lehrer Hentschel (Weimar) begründet einen Antrag des Kreises 13: „Die Kreise sind verpflichtet, Unterstützungskassen zu gründen, deren Verwaltung durch die Kreise oder die Gaue geschehen kann. In schweren Fällen, Invalidität und Tod, hat die deutsche Turnerschaft einzutreten, die einen Fonds sammelt, aus dem jene Fälle zu entschädigen sind. Der Antragsteller erklärt, daß die ganze deutsche Turnerschaft auf den heutigen Turntag blicke, möge man ihr keine Enttäuschung bereiten." Nach längerer Debatte wurde der Antrag des Kreises 13 angenommen. Es folgen dann die Wahlen der ausscheidenden Mitglieder, welch letztere sämtlich durch Zuruf wiedergewählt werden. Hierauf begründet Fischer (Neuß a. Rh.) drei Anträge des Niederrheinischen Gaues über die Jugendfrage. Er führte aus, daß man in Zukunft der Jugend größere Bedeutung widmen müsse als bisher. Buchhändler Linke (Leipzig) überbrachte die Einladung zum Deutschen Turnfest im Jahre 1913 in Leipzig. Hentschel (Weimar) begründet hierauf folgenden Antrag: „Der Kreisturntag des 13. Kreises erblickt in der Gründung von Jugendwehren, die die Militär- und Kriegervereine gebildet haben und in stärkerem Maße zu bilden beabsichtigen, eine Gefahr für die weitere gedeihliche Entwickelung der deutschen Turnerschaft. Er richtet an den Ausschuß der deutschen Turnerschaft das Ersuchen, sich möglichst bald mit dem Vorstand des deutschen Kriegerbundes ins Einvernehmen zu setzen." Unter grundsätzlicher Zustimmung wird der Antrag dem Unterausschuß für die schulentlassene Jugend überwiesen. Damit ist die Tagesordnung erledigt und wird der Turntag in der üblichen Weise geschlossen.

Hitze und Gewitter.

Aus der übergroßen Fülle der aus allen Gegenden Westeuropas und Berlin vorliegenden Meldungen über Hitzschläge und andere mit der Hitzenot in Verbindung stehende Unglücksfälle geben wir nachstehend nur die wichtigsten wieder:

Unveränderte Not in Berlin.

hd. Berlin, 31. Juli. Die abnorme Hitze der letzten Tage hat auch am gestrigen Sonntag in kaum verminderter Stärke angehalten. In Berlin und Umgebung herrschen jetzt nahezu die gleichen Verhältnisse, wie man sie vor kurzem aus New York und London mit Schaudern vernommen hat. Was die Berichte zu erzählen wissen, klingt wie Kunde eines ohnmächtigen Ringens gegen eine elementare Gewalt, und die Zahl der Opfer ist kaum geringer als bei Feuer- oder Wassersnot. Ein besonders tragischer Fall ereignete sich in der Joachimsthaler Straße in Charlottenburg. Hier erlag die verwitwete Justizrätin Möller infolge der Hitze einem Herzschlage und ihre 18jährige Tochter geriet darüber in solche Verzweiflung, daß sie sich aus dem Fenster stürzte und auf der Stelle tot war. Die Mehrzahl der Unglücksfälle ereigneten sich am Abend im Wasser. Von den Tausenden, die aus dem Bereich der glühenden Häusermassen flüchteten, um sich draußen durch ein kühles Bad zu erfrischen, wurden die meisten Opfer gefordert. Nicht weniger als acht Personen starben beim Baden meist infolge Hitzschlages. Auch die Zahl der Waldbrände war am gestrigen Sonntag wieder eine sehr große. Die verschiedenen Wehren hatten den ganzen Tag über zu arbeiten, um die Brände zu bewältigen.

wb. Berlin, 31. Juli. Die abnorme Hitze des gestrigen Sonntags trieb Tausende von Menschen in die Freibäder. Der Wannsee allein hatte 20 000 Besucher.

Unwetter am Rhein.

hd. Bonn, 30. Juli. Vorgestern und gestern abend entluden sich heftige Gewitter mit Sturm und Hagelschlag. Der Blitz schlug vielfach ein. Ein Monteur der Siemens-Schuckertwerke, der an der Oberleitung der Straßenbahn arbeitete, wurde von einem Blitzschlag getroffen und fiel tot herab, zwei andere Monteure kamen mit dem Schrecken davon. Bei Eiselberg fuhr ein sogenannter kalter Schlag in den Turm der katholischen Kirche und riß das Kreuz herab.

Am Niederrhein.

hd. Düsseldorf, 30. Juli. Die Hitze hat am Samstag im niederrheinischen Bezirke große Opfer gefordert. An Hitzschlag starben 19 Menschen. Ein Arbeiter wurde infolge Hitzschlags wahnsinnig. Beim Baden ertranken vierzehn Personen.

In Hannover.

hd. Hannover, 31. Juli. In dem Rehburger Moor zwischen Maardorf und Schneeren ist durch die Hitze ein großer Moor- und Heidebrand zum Ausbruch gekommen, dem bis jetzt 500 Morgen zum Opfer gefallen sind. Um zu verhüten, daß das Feuer auf die fiskalischen Forsten übergreift, sind über 200 Personen aus Limburg und Umgegend mit dem Aufwerfen eines breiten Grabens beschäftigt. Mißlingt der Versuch, so ist ein großer Waldbrand zu befürchten. In Hannover und der Nachbarstadt Linden sind in der letzten Woche 36 Kinder ein Opfer der Hitze geworden. 30 von ihnen sind an Magen- und Darmkatarrh gestorben.

Die Kavallerieübungen in Alten-Grabow abgebrochen.

wb. Magdeburg, 30. Juli. Auf dem großen Exerzierplatz Alten-Grabow, auf dem sich gegenwärtig siebzehn Kavallerie-Regimenter befinden, ist ein derartiger Wassermangel eingetreten, daß die Übungen, zu denen auch der Kaiser erwartet wurde, abgebrochen werden mußten.

In Sachsen.

hd. Dresden, 30. Juli. Die unvermindert anhaltende Hitze hat eine Anzahl von weiteren Hitzschlägen im Gefolge gehabt. Eine Kellnerin wurde getötet, zwei Personen liegen hoffnungslos darnieder. Der Wasserstand der Elbe ist auf 215 unter Null gesunken, die sächsisch-böhmische Dampfschiffahrt sah sich daher gezwungen, den Personenverkehr auf der Strecke Leitmeritz-Herrnskretschen heute mittag einzustellen.

In Böhmen.

hd. Wien, 31. Juli. In Prag, wo die Hitze gestern nachmittag 32 Grad Nordschatten erreichte, mußte die Rettungsgesellschaft in 19 Fällen von Hitzschlägen helfend eingreifen. Zwei Personen starben während des Transportes ins Krankenhaus. In der Lochowitzer Walzmühle brach Feuer aus, das das große Etablissement vollständig einäscherte. Ebenso ist in dem benachbarten Walde auch der fürstlich Hanuische Meierhof in Horschowitz samt Vorräten abgebrannt.

hd. Prag, 30. Juli. Die Gebirgsbäche sind total ausgetrocknet und seit 5 Tagen ruht in allen Drechslereien und Holzindustrien die Arbeit. Die Leute erzählen, daß sie sich schon damit abgefunden hätten, im heutigen Herbste und Winter Hunger zu leiden.

Kleine Chronik.

Eisenbahnunfall. In Freilassing stießen vom Zuge Nr. 880 die auf den Schnellzug Nr. 8 überzustellenden Personenwagen mit großer Wucht auf den Schnellzug auf, so daß der Reisende Konrad Fasold aus Berlin schwer und fünf weitere Reisende leicht verletzt wurden. Materialschaden wurde nicht verursacht. Der Schnellzug erlitt eine halbstündige Verspätung.

Zu dem Eisenbahnunglück bei Müllheim. Die Nachricht, daß der Lokomotivführer Platten das Geständnis abgelegt habe, er sei während der Fahrt betrunken gewesen und in einen schlafähnlichen Zustand verfallen, wird dementiert. Platten hat allerdings vor der Fahrt eine Weinstube besucht, dort aber nur ein einziges Glas getrunken, so daß er nicht betrunken sein konnte. Zugegeben hat er allein, daß er die Bremse nicht richtig gehandhabt habe.

Mord. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde der Gastwirt Drexler-Kobel bei Basel durch zwei Gäste mit Messerstichen ermordet. Die beiden Verbrecher wurden in Hüningen verhaftet; der eine ist ein Deutscher, der andere ein Schweizer.

Mädchenhändler. Die Polizei verhaftete im Bahnhof Viersen einen Mädchenhändler aus Kiel, als dieser mit einem Dienstmädchen nach Belgien fahren wollte.

Eifersuchtsdrama. In Aachen schoß der 32jährige Versicherungsagent Redding aus Eifersucht seiner Ehefrau zwei Kugeln in den Kopf und jagte sich selbst eine Kugel durch das Gehirn. Beide starben auf dem Wege zum Spital.

Die Cholera. In Triest wurde eine weitere Cholerakrankung und ein Todesfall infolge Cholera festgestellt.

Handel. Industrie. Volkswirtschaft.

Wirtschaftliche und soziale Wochenschau.

Marokko und die Hitze — das sind die beiden Themata, die im Mittelpunkt des Interesses stehen. Von englischer Seite werden die Schwierigkeiten der marokkanischen Frage in einer Weise aufgebauscht, als ob eine friedliche Lösung kaum im Bereich der Möglichkeit läge. „Die Marokkofrage starrt von Schwierigkeiten" — lautet ein Satz in der jüngsten Rede des Premierministers Asquith. Was diese Schwarzmalereien gegenüber dem gegenwärtigen Stand der Verhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland sollen, das ist nur verständlich, wenn man erwägt, — wir wiesen darauf schon im politischen Teil hin —, daß England ein starkes Interesse an der Uneinigkeit zwischen Deutschland und

Frankreich hat. Aber man ist in Frankreich vielleicht allmählich doch so weit, zu erkennen, daß eine wirtschaftliche und politische Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland ein Gebot der eigenen Selbsterhaltung ist. Marokko ist groß genug, um Deutschland und Frankreich hinreichend Spielraum zur Betätigung ihres kolonialen Wagemutes zu bieten. Es ist bezeichnend, daß die Vertreter der deutschen Eisenindustrie ein ganz besonders großes Interesse an der Ausbeutung Marokkos durch Deutschland bekunden. Vor einiger Zeit war es Kirdorf, der sich in heftigen Vorwürfen gegen die Regierung erging, weil sie nicht kräftig zugriff, neuerdings ist es, worauf wir schon hinwiesen, ein Fachblatt der Eisenindustrie, das sich für die offene Tür in Marokko, ja noch mehr für die weitestgehende Anteilnahme Deutschlands an der wirtschaftlichen Erschließung Marokkos sehr energisch ausspricht. Man begründet dieses Interesse mit den reichen Eisenerzlagern in Marokko. Immer wird auf diese reichen Eisenerzlager wieder verwiesen, obwohl wir über diese selbst noch so gut wie gar nichts wissen. Wir vermuten reiche Lagerstätten, aber weiter geht unser Wissen nicht. Denn alle die Artikel, die unsere Interessen mit dem Erzreichtum begründen, wissen über den Umfang der Lagerstätten, ihre Abbauwürdigkeit, den Gehalt der Erze usw. nichts zu sagen. Und doch wäre es eigentlich die erste Voraussetzung, hierüber erst Aufschluß zu erhalten, bevor die deutsche Eisenindustrie so scharf für Marokko ins Zeug geht. Hoffen wir, daß die Verhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland zu einer friedlichen Lösung führen.

Für die Entwickelung der nächsten wirtschaftlichen Zukunft ist die Temperaturfrage zweifellos viel wichtiger, als die Marokkoaffäre. Die Dürre ist schädlich nicht nur für die Brotgetreideernte, sondern weit mehr für die Futterernte. Man muß mit einem Futtermangel und infolgedessen mit einer Reduzierung der Viehbestände rechnen. Es wird schon jetzt auf die Landwirte eingewirkt, daß sie ihr Vieh nicht verschleudern sollen. Wir haben im Jahre 1904 Zeiten erlebt, in denen das Angebot von Vieh in kurzer Zeit so zunahm, daß die Preise erheblich fielen. Für kurze Zeit schien diese Wendung den Konsumenten zugute zu kommen, aber um so schlimmer und umso länger waren die Nachwirkungen dieser billigen Preise. Im folgenden Jahre trat der Viehmangel so stark in die Erscheinung, daß der Fall der Preise gegenüber der Hausse eine ganz kurze Episode blieb. Es wäre daher auch vom Standpunkt dr Konsumenten als eine verkehrte Politik zu bezeichnen, wenn die Landwirte ihren Viehstand mit Rücksicht auf die Verteuerung der Futtermittel reduzierten. Viel wirken allerdings die bestgemeinten Warnungen nichts: zum Vergnügen setzen die Landwirte ihren Viehbestand nicht herab, sondern einfach, weil sie es finanziell sonst nicht durchhalten können. Es sind vor allem die kleinen und mittleren Landwirte, die sich gezwungen sehen, mit weniger Vieh zu wirtschaften. Durch umfassende und rechtzeitige Maßnahmen könnte viel zur Verhinderung einer raschen und zu großen Abstoßung von Vieh vorgebeugt werden, aber ob die Solidarität der Interessen in der Landwirtschaft groß genug ist, damit solche Maßnahmen von dem einheitlichen Willen der Landwirte unterstützt werden? Es handelt sich vor allem um Maßnahmen durch die die Landwirte einmal Futter, zu erträglichen Preisen und dann auch einen gewissen Kredit bekommen, um über die schwierigen Monate hinüber ihre Viehwirtschaft auf dem bisherigen Stande halten zu können.

Banken und Börse.

* **Der Effektenstempel** brachte im Juni 5 095 898 M. (i. V. 4 817 261 M.) und seit dem 1. April d. J. 14 961 397 M. (13 969 049 M.), der Schlußscheinstempel 1 991 915 M. (1 726 860 M.) resp. 5 968 658 M. (6 007 091 M.), die Talonsteuer 1 016 239 M. (282 665 M.) resp. 3 143 001 M. (1 228 701 Mark), der Scheckstempel 231 402 M. (296 705 M.) resp. 725 905 M. (894 209 M.), der Wechselstempel 1 451 239 M. (1 419 297 M.) resp. 4 689 927 M. (4 691 017 M.).

***Die jungen Aktien der Kostheimer Cellulose- und Papierfabriken, A.-G. in Mainz-Kostheim,** wurden erstmals mit 205.25 Proz. notiert. (Die Angabe mit 218¼ Proz. betraf die alten Aktien.)

Berg- und Hüttenwesen.

h. **Erneuerung des Roheisensyndikats auf 4 Jahre.** Wie der „Cöln. Ztg." berichtet wird, ist es gelungen, unter den beteiligten Werken des Roheisensyndikats eine Verständigung über die Erneuerung des Roheisensyndikats, und zwar auf die Dauer von 4 Jahren, herbeizuführen. Beigetreten sind sämtliche Werke, einschließlich der Geisweider Eisenwerke und der Norddeutschen Hütte, jedoch ausschließlich der jüngst genannten, mit der bekannten Händlergruppe zusammenhängenden sechs lothringisch-luxemburgischen Werke. Mit diesen soll über eine Preiskonvention verhandelt werden. Auch mit der Norddeutschen Hütte sind noch Händlerfragen zu regeln, die jedoch, wie man erwartet, keine Schwierigkeiten machen werden.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Nach amtlichen Aufstellungen vom Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M vom 31. Juli 1911.
(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

	Lebendgewicht. Per 50 kg.	Schlachtgewicht. Per 50 kg.
Ochsen.		
a) vollfleischige, ausgemäst. höchsten Schlachtwerts, 4—7 Jahre alt	51—56	91—98
b) ditto, die noch nicht gezogen haben (ungejochte)	52—57	93—96
c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	43—48	76—87
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	40—44	74—81
Bullen.		
a) vollfleisch., ausgewachs. höchst. Schlachtwerts	40—46	73—76
b) vollfleischige jüngere	36—40	69—66
c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	—
Färsen und Kühe.		
a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts	46—49	79—83
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	40—46	74—83
c) wenig gut entwickelte Färsen	39—40	65—70
d) ältere, ausgemästete Kühe	33—37	61—69
e) mäßig genährte Kühe und Färsen	24—29	48—58
f) gering genährte Kühe und Färsen	20—23	40—52
Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	—	—
Kälber.		
a) Doppellender, feinste Mast	—	—
b) feinste Mastkälber	—	—
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	48—53	81—88
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	43—47	73—80
e) geringere Saugkälber	40—42	68—71
Stallmastschafe.		
a) Mastlämmer und junge Masthämmel	42	88
b) ältere Masthämmel, gut genährte junge Schafe und geringere Mastlämmer	—	—
c) mäßig genährte Hämmel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
Weidemastschafe.		
a) Mastlämmer	—	—
b) geringere Lämmer und Schafe	—	—
Schweine.		
a) vollfleisch. Schweine v. 80—100 kg Lebendgew.	60—62	64—66
b) vollfleisch. Schweine unter 80 kg Lebendgew.	59—60½	62—65
c) vollfleische Schweine v. 100—120 kg Lebendgew.	60—62	64—66
d) vollfleisch. Schweine v. 120—150 kg Lebendgew.	60—62	63—64
e) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht	—	—
f) unreife Sauen und geschnittene Eber	—	—

Auftrieb: Ochsen 381, Bullen 81, Färsen u. Kühe 916, Kälber 260, Schafe 152, Schweine 1711. — Das Geschäft war in Kälbern und Schweinen gut, kein Ueberstand, in Rindern und Schweinen lebhaft Ueberstand gering.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div. %.	Letzte Notierungen vom 31. Juli.	Vorletzte Notierung.	Letzte Notierung.
9	Berliner Handelsgesellschaft	171.50	171.50
6	Commerz- und Disconto-bank	118.	118
6½	Darmstädter Bank	—	—
12½	Deutsche Bank	265.	265
8	Deutsch-Asiatische Bank	145.25	145
5½	Deutsche Effekten- und Wechselbank	122.25	122.25
10	Disconto-Commandit	189.10	189.50
8½	Dresdener Bank	158.60	159
7	Nationalbank für Deutschland	126.90	127
10	Oesterreichische Kreditanstalt	206	—
6.48	Reichsbank	143.50	143.75
7½	Schaaffhausener Bankverein	138	138.40
7½	Wiener Bankverein	—	136.50
7½	Hannoversche Hypotheken-Bank	182.05	182.50
8½	Berliner Grosse Strassenbahn	201.50	201.70
6	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	128.75	129
8	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	134.80	135.70
3	Norddeutsche Lloyd-Actien	97	97
5½	Oesterreich-Ungarische Staatsbahn	—	—
0	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	24.25	24.25
4½	Gotthard	—	—
5½	Orientalischer Eisenbahn-Betrieb	—	—
6	Baltimore und Ohio	107.80	107.70
6	Pennsylvania	—	—
5½	Lux. Prins Henri	151.25	151.25
10	Neue Bodengesellschaft Berlin	144.25	144.25
3	Süddeutsche Immobilien 60%	84.50	83.75
0	Schöfferhof Bürgerbräu	167	168
5	Cementwerke Lothringen	128	128.50
27	Farbwerke Höchst	543.25	544.25
32	Chem. Albert	431.50	432
10	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	179	179.50
6	Felten & Guilleaume Lahmeyer	160	161
5	Lahmeyer	123.50	122.25
7	Schuckert	159.25	159.80
10	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	182.50	182.25
30	Adler Kleyer	446.10	465
15	Zellstoff Waldhof	258	257.10
12	Bochumer Guss	238.90	235.50
5½	Buderus	120	120
11	Deutsch-Luxemburg	197.	198
8	Eschweiler Bergwerk	182.	184
3	Friedrichshütte	137.50	140.50
10	Gelsenkirchener Berg	202.75	203
0	do. Guss	74.	74.25
7	Harpener	187.	187.30
15	Phönix	290	282
4	Laurahütte	175.50	177.50
14	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	276.50	276.25
7	Rheinische Stahlwerke, A.-G.	164.50	165

Tendenz: fest.

Letzte Nachrichten.

Marokko.

Muley Hafid in neuen Angsten.

wb. **Paris**, 31. Juli. Den Blättern zufolge ist in Tanger ein Funkentelegramm aus Fez vom 29. Juli eingetroffen, nach welchem der Sultan die Befürchtung hegt, daß nach der Ernte die Berberstämme des Mittelatlas sich von neuem erheben werden. Muley Hafid scheine sehr beunruhigt zu sein, weil ihm die zur Vermehrung der scherifischen Armee erforderlichen Geldmittel immer noch nicht zur Verfügung gestellt worden seien.

Spanien bleibt in El Ksar!

wb. **Paris**, 31. Juli. Aus El Ksar wird gemeldet, Oberst Sylvestre habe beschlossen, für die Besatzungstruppen Holzbaracken zu errichten, um sie gegen die Unbilden der Witterung des Herbstes und des Winter zu schützen. Man erblicke darin den Beweis dafür, daß Spanien nicht daran denke, seine Truppen aus El Ksar zurückzuziehen.

Italien für die Rückkehr zur Algecirasakte.

hd. **Mailand**, 31. Juli. Der hiesigen „Stampa" zufolge hatten der König und Giolitti gestern eine längere Besprechung der internationalen Lage, bei der die Marokkofrage den Hauptgegenstand bildete. Man versichert, daß Giolitti sich mit dieser Angelegenheit sehr eingehend beschäftigt. Nach italienischer Auffassung besteht die beste Lösung der ganzen Frage, d. h. die Lösung, die für Italien am vorteilhaftesten wäre, in einer Rückkehr zur Akte von Algeciras oder, falls es zu einer Aufteilung des scherifischen Reiches käme, in angemessenen Kompensationen.

*

wb. **Paris**, 31. Juli. Aus Cadix wird gemeldet: Das Kanonenboot „Panther" ist hier eingetroffen, um die Post für den Kreuzer „Berlin" hier abzuholen.

Der Staatsstreich in Persien.

Mohammed Ali auf dem Marsch nach Teheran.

wb. **London**, 31. Juli. Wie dem „Standard" aus Teheran unterm 30. Juli gemeldet wird, ist der frühere Schah von Astrabad mit starken Streitkräften nach Teheran aufgebrochen.

Rußland und Persien.

wb. **Teheran**, 31. Juli. (Reuter.) Es heißt, der russische Gesandte sei äußerst aufgebracht über die Ernennung des englischen Mayors Stokes zum Organisator der Zollgendarmerie und beabsichtige, die Ernennung eines Russen als Gegengewicht zu fordern. Die Haltung des russischen Gesandten habe bei den Persern große Erregung hervorgerufen, die davon überzeugt seien, daß Rußland beabsichtige, jeden ernstlichen Versuch, den früheren Schah zurückzuhalten, zu verhindern. Eine große Streitmacht, Infanterie und Kavallerie, ging heute unter dem Befehl von Sardar Mahi von Teheran nach Astrabad gegen den Exschah ab.

Italienisch-türkischer Konflikt.

hb **Paris**, 31. Juli. Das Journal meldet aus Rom: In informierten italienischen Kreisen teilt man mit, daß die italienische Regierung von der türkischen Genugtuung für einen in einem tripolitanischen Blatte erschienenen Hetzartikel gegen die italienische Armee zu fordern gedenke und sich mit dem Plane trage, ein Kriegsschiff nach Tripolis zu entsenden.

Italien und Argentinien.

hd. **Rom**, 31. Juli. Zwischen Italien und Argentinien ist ein Konflikt ausgebrochen. Die argentinische Republik verlangt, daß die italienischen Auswandererschiffe unter dauernde Kontrolle der argentinischen Aerzte gestellt werden, was Italien als Beleidigung der italienischen Schiffsärzte und Seebehörden ablehnt. Da Argentinien auf seinem Standpunkte beharrt, suspendiert jetzt ein Dekret des Königs von Italien die Auswanderung nach Argentinien.

Politische Hitzköpfe.

hb. **Barcelona**, 31. Juli. Zwischen Karlisten, die nach dem Gefängnisse zogen, um für ihre verhafteten Parteifreunde zu demonstrieren, und Republikanern kam es gestern zu einem blutigen Zusammenstoß, wobei Schüsse fielen und eine ganze Anzahl Personen verletzt wurden. Polizei stellte schließlich die Ordnung wieder her.

Die Revolution in Haiti.

Washington, 31. Juli Wie der Kommandant des Kanonenbootes „Petrel" aus Cap Haitien meldet, nahmen die Revolutionäre den Distrikt Tiburon ohne Blutvergießen ein und machen weitere Fortschritte. Der Kreuzer „Bremen" ist auf seiner Fahrt nach Haiti in Newport-News angekommen und nimmt Kohlen und Lebensmittel ein. Der Kreuzer „Melpomene" ist in St. Thomas eingelaufen.

Aussperrung bei Daimler.

hb. **Stuttgart**, 31. Juli. Die Daimler'sche Motoren-Fabrik hat wegen Differenzen mit ihren Arbeitern heute den ganzen Betrieb still gelegt. Es kommen etwa 3000 Arbeiter in Frage. Den Grund zu der Aussperrung bildete die Forderung der Arbeiterschaft, zwei aus der Fräsereiabteilung entlassene Arbeiter wieder einzustellen. Die Direktion weigerte sich, dieser Forderung nachzukommen und beschloß, die Aussperrung. — Auch in einigen anderen Maschinenfabriken ist ein Lohnkampf ausgebrochen, bei dem etwa 500 Arbeiter in Betracht kommen. Der Oberbürgermeister hat seine Vermittlung angeboten und Vertreter beider Teile zu einer Besprechung auf morgen eingeladen.

Eine Stadt abgebrannt.

— **Warschau**, 31. Juli. Das im Gouvernement Lublin gelegene Städtchen Konskawola ist abgebrannt. Dreihundert Häuser sind eingeäschert worden. Auch Menschen sollen den Tod gefunden haben.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg

vom 31. Juli, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung und -Stärke.	Wetter.	Therm. Cels.	Aenderung des Barom. v. 5—8 Uhr morgens.	Niederschlag in 24 Stunden mm
Borkum	762,1	SO 2	heiter	+22	0,0—0,4	0
Keitum	763,3	SO 3	wolkenl.	+18	0,0—0,4	0
Hamburg	763,0	OSO 3	<	+23	0,5—1,4	0
Swinemünde	767,2	OSO 2	<	+21	0,0—0,4	0
Neufahrwasser	768,1	N 2	<	+20	—0,0 0,4	0
Memel	768,0	NO 2	heiter	+23	—0,0—0,4	0
Aachen	762,0	NW 1	wolkig	+19	0,5—1,4	0
Hannover	764,6	O 3	heiter	+21	<	0
Berlin	765,6	O 2	wolkenl.	+22	0,0—0,4	0
Dresden	765,0	S 2	<	+21	<	0
Breslau	765,9	NO 2	<	+19	<	0
Bromberg	767,0	NO 2	<	+20	<	0
Metz	760,7	NO 2	wolkig	+22	—0,0—0,4	0
Frankfurt (Main)	761,2	NO 2	<	+23	0,0—0,4	0
Karlsruhe (Bad.)	760,5	NO 1	<	+23	<	0,1—0,4
München	761,9	NO 3	heiter	+20	<	0
Zugspitze						
Stornoway	759,4	S 1	bedeckt	+15	0,5—1,4	0,5—2,4
Malin Head	757,4	NO 2	halbbed.	+16	0,0—0,4	0,1—0,4
Valencia						
Scilly						
Aberdeen	762,0	SSW 1	halbbed.	+13	0,5—1,4	0,5—2,4
Shields	762,7	S 1	wolkig	+15	0,5—1,4	0
Holyhead						
Ile d'Aix						
St. Mathieu	761,6	SSW 4	halbbed.	+17	0,0—0,4	2,5—6,4
Grisnez						
Paris						
Vlissingen	761,8	NNO 3	wolkig	+21	—0,5—1,4	0
Helder	762,7	NNW 4	Gewitter	+19	0,0—0,4	0,1—0,4
Bodö	771,8	ONO 2	wolkenl.	+11	<	0
Christiansund	766,2		<	+20	<	0
Skudenes	766,1		<	+20	<	0
Vardö	763,4	NW 6	Regen	+ 8	0,5—1,4	0
Skagen	768,8	SSO 3	wolkenl.	+19	0,0—0,4	0
Hanstholm	767,1	OSO 3	<	+18	0,0—0,4	0
Kopenhagen	768,3	OSO 2	<	+17	—0,0—0,4	0
Stockholm	768,5	SSW 2	<	+22	—0,5—1,4	0
Hernösand	764,0		<	+19	0,0—0,4	0
Haparanda	768,0	N 4	halbbed.	+15	0,5—1,4	0
Wisby	765,8	ONO 2	wolkenl.	+19	0,0—0,4	0
Karlstad	768,7		<	+19	<	0
Archangel	767,4	NW 3	halbbed.	+16		0
Petersburg	767,2	W 1	bedeckt	+19	0,5—1,4	0
Riga	768,4	NNO 1	heiter	+19	0,0—0,4	0
Wilna	767,2	WSW 1	halbbed.	+15		0
Gorki						
Warschau	766,3	NO 1	Dunst	+14	—0,0—0,4	0
Kiew	763,4	N 1	wolkig	+15	—0,0—0,4	0
Wien	763,8	NNO 1	wolkenl.	+18	0,0—0,4	0
Prag						
Rom	759,3	N 3	wolkenl.	+24	0,0—0,4	0
Florenz	758,7	S 2	wolkenl.	+26	0,0—0,4	0
Cagliari	759,8	NNW 5	halbbed.	+24		0
Thorshavn						
Seydisfjord						

Wettervoraussage für Dienstag, 1. August

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Meist heiter, trocken, sehr warm, strichweise Gewitter.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

29. Juli	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	754,0	752,9	752,2	753,0
Barometer auf dem Meeresspiegel	764,0	762,6	762,0	762,9
Thermometer (Celsius)	21,8	32,1	26,2	26,6
Dunstspannung (mm)	15,1	15,5	14,4	15,0
Relative Feuchtigkeit (%)	79	48	57	59,7
Wind-Richtung und -Stärke	SO 2	SO 3	NO 3	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 32,6. Niedrigste Temperatur 18,9.

30. Juli	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel
Barometer auf 0° und Normalschwere	752,4	751,7	751,5	751,9
Barometer auf dem Meeresspiegel	762,2	761,3	761,3	761,6
Thermometer (Celsius)	23,3	28,8	24,6	25,3
Dunstspannung (mm)	15,9	15,6	15,1	15,5
Relative Feuchtigkeit (%)	75	54	66	65,0
Wind-Richtung und -Stärke	NW 1	NW 3	NO 2	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	0,0	—

Höchste Temperatur (Celsius) 34,2. Niedrigste Temperatur 20,6.

Wasserstand des Rheins

am 31. Juli.

Biebrich: Pegel: 1,45 m gegen 1,46 m am gestrigen Vormittag.
Mainz. „ 0,70 „ „ 0,71 „ „ „ „
Caub. „ 1,70 „ „ 1,73 „ „ „ „

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Chefredakteur: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlich für Politik u. Handel: R. Hegerhorst, Erbenheim; für Feuilleton: B. v. Neurnberg; für Stadt und Land: C. Rötherdt; beide in Wiesbaden; für Gerichtssaal, Vermischtes, Sport und Briefkasten: J. V.: R. Hegerhorst, Erbenheim; für die Anzeigen und Reklamen: H. Tarnauf, Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sandels Reisekoffer
sind leicht und billig.

vorrätig in grosser Auswahl von **Mk. 16.50** an bis feinste Rohrkoffer,
nur gute Ware und ganz billige Preise.

Saison-Ausverkauf

in **Koffer- und Lederwaren** aller Art.

Sandels prachtvolle **Damen-Taschen** von **Mk. 1.85** an.
Portemonnaies von **95 Pf.** an,
Brieftaschen von **95 Pf.** an,
Zigarrentaschen von **95 Pf.** an.

Reisetaschen in verschiedenen Qualitäten von **95 Pf.** an bis feinste Rindledertasche.
Sandels moderne **Hutkoffer** für 6 Hüte, leicht und billig.
Aktenmappen (Rindleder) v. Mk. **6.75** an.
Rucksäcke von **60 Pf.** an.

Nur so lange Vorrat reicht!

Kofferhaus M. Sandel,
Kirchgasse 52. Wiesbaden. vis-à-vis den Warenhäusern.

Sandels Handkoffer
sind gut und billig,

in grosser Auswahl von **Mk. 3.75** an bis feinste Rindleder-Koffer. 1016
Reise-Necessaires, Rosenträger, Rucksäcke in enormer Auswahl.

Kurverwaltung Wiesbaden.

Donnerstag, den 3. August 1911:

Rheinfahrt.

Abfahrt 9 Uhr vormittags **Strassenbahn** — Haltestelle „Kurhaus" (Kaiser Friedrich-Platz). — **Sonder-Dampfboot** der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt nach Assmannshausen—Rheinstein—Niederwald—Rüdesheim. — **An Bord: Konzert-Kapelle.** — Aufenthalt in Assmannshausen (Konzert in der Krone). **Besichtigung des Rheinsteins, gemeinschaftliches Mittagsmahl** auf dem **Jagdschloss Niederwald.** — Besuch der Aussichtspunkte und des National-Denkmals. — Während der Rückfahrt: **Konzert und Ball.** — Bengalische Beleuchtung des Grossherzoglichen Schlosses und der Rheinufer zu Biebrich.

Kartenlösung bis spätestens Dienstag, den 1. August, mittags 12 Uhr, an der Tageskasse im Hauptportale des Kurhauses und an der Kurtaxkasse in der Wilhelmstrasse. — **Preis** (einschl. elektrischer Bahn, Schiffahrt, Zahnradbahn und Mittagsmahl ohne Wein) für Abonnements- u. Kurtaxkarten-Inhaber **10 Mk.**, für Nichtabonnenten **12 Mk.** — Später als bis zu obigem Termin gelöste Karten kosten **2 Mk.** mehr. F 246

Hotel-Restaurant „Friedrichshof".

Heute abend ab 7 Uhr:

Großes Abschieds-Konzert

der jugendlichen Künstler-Kapelle.

Ab Dienstag: Original-Wien-Münchner Künstler-Truppe.

Dir.: **Fritz Lederer.**

Restaurant Alte Adolfshöhe.

Morgen Dienstag bei gutem Wetter:

Großes Militär-Konzert

(Militär-Marsch-Abend),

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorff Nr. 80 unter Leitung ihres Obermusikmeisters **Gottschalk.**

Eintritt 20 Pf., wofür ein Programm. — Anfang 8 Uhr.

Es ladet höflichst ein **Johann Pauly.**

Donnerstag: **Großes Militär-Konzert.**

Wer Ruhe u. Erholung sucht, findet beides in
Stromberg (Hunsrück, Kr. Kreuznach),
Lufthurort am Fusse des Soonwaldes.
Billige Pension. Treffpunkt für Touristen. Näheres durch Prospekt.
Hotel Becker. Hotel zur Post. F 132
Waldschenke Ruine Fustenburg.

Soolbad u. Luftkurort
Bad Salzhausen
Oberhessen, Grossherzogl. hess. Kurhaus. Herrl. absolut ruh. u. geschützte Lage inmitt. d. schönsten Parkanlagen u. in unmittelb. Nähe d. Gradirhauses u. d. Stahl-, Schwefel- und Lithium-Quellen. Soolbäder im Hause. Ausgedehnte Wälder. Vorzügliche Verpflegung bei mässigsten Preisen. Prospekte und Auskunft durch den Inhaber F. Eunike. F 77

Was trinke ich bei dieser Hitze??

Kraft's

pasteurisierte Sauermilch
(Dickmilch).

Täglich frisch zu beziehen durch B 15347
D. Kraft's Milchkur-Anstalt,
unter Aufsicht des Vereins der Aerzte Wiesbadens,
Dotzheimer Straße 107. Telephon 659.

Sonderfahrten
nach **London** v. 12. bis 19. Aug. M. 195.— v. Mainz bis Endpunkt Wesel. M. 130.— v. Wesel bis Wesel.
nach **Paris** vom 12. bis 18. Aug. M. 150.— von Mainz bis Mainz. M. 135.— von Metz bis Metz. F 76
Alles einschliesslich Hotels, Verpflegung etc.
Ausführliche Programme durch das Reisebureau:
L. Lyssenhop & Co., G. m. b. H., **Mainz 18.**

Zu
Festlichkeiten
verleihe
billigst
(für jede Figur passend):
Gehrock-, Frack-, Smoking-
Anzüge,
sowie Einzelteile derselben.
Modernes Spezialhaus
feiner
Herren- u. Knaben-Bekleidung,
fertig und nach Mass,
Bruno Wandt,
Kirchgasse 56,
gegenüber Schulgasse,
Fernruf 2093. 873

Reisekoffer,
Anzugk., Taschen, Körbe 2c. gut u. sehr billig **Webergasse 3, Hth.** Tel. 6229

Saison-Ausverkauf
mit
grosser Preisermässigung
in
Straussfedern, Pleureusen, Reihern, Boas, Fantasiefedern, Blumen
etc. etc. etc.
Straussfedern - Manufaktur
Blanck
Export Engros Detail
nur Friedrichstr. 37, II. Stock,
gegenüber dem hl. Geisthospiz.
Kein Ladengeschäft.

Fahrstühle für Zim. u. Strafe.

Verkauf u. Miete.
W. u. o. Besorgung.
Auch Bettstelle und Zimmer-Klosetts leihweise.
L. Wehner,
Webergasse 3, Hth.
Tel. 6224. Repar. prompt und billig.

Tapeten! 875
Naturell-Tapeten von **15** Pf. an
Gold-Tapeten „ **30** „ „
in den schönsten und neuesten Mustern.
Man verlange meine Musterbücher.
Rudolf Haase, Rl. Burgstraße 9.

Restaurant Lohmühle
bei Biebrich.

Dienstag, d. 1. Aug.:
Groß. Schlachtfest
wozu freundlichst einladet B 15119
Heinrich Herrmann Wwe.

Neubau der Dreifaltigkeitskirche in Wiesbaden.

Es sollen vergeben werden:

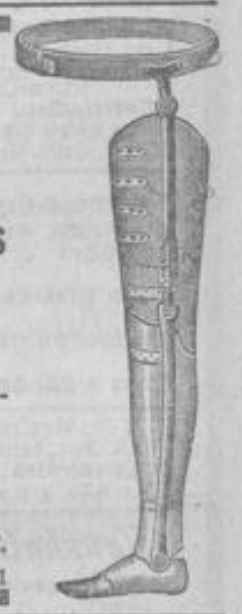
Aeußere Treppenstufen u. Podeste (in natürl. Granit),
Fußbodenplättchen (Steinzeug glatt und reliefiert),
Installationsarbeiten (Aborte, Gas, Wasser, Elektrisch),
Bleiverglasungen (Antik- u. Kathedralglas, keine Malereien),
Schreinerarbeiten (Fußböden, Thüren, Gestühl),
Anstreicherarbeiten (Linoleum für Küsterhaus).

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen der **Katholischen Kirchenkasse,** Luisenstraße 31, portofrei einzusenden. Der Einsendungstermin ist in den Angebotsformularen ersichtlich, wegen dem Bezuge derselben mögen sich Reflektanten an den nächsten Arbeitstagen an die Kirchenbaustelle wenden, woselbst von 11 bis 12 Uhr auch weitere Auskunft erteilt wird. F 308

Wiesbaden, den 29. Juli 1911.

Der kath. Kirchenvorstand.

Künstl. Glieder



(Hände, Finger, Arme, Beine, Füße),
Geradehalter u. Korsetts
nach Hessing etc. bei
Rückgratsverkrümmung, schiefen Schultern etc.
werden in sorgfältiger, sachverständiger Ausführung in eigener Werkstätte angefertigt.
P. A. Stoss Nachf.,
Telephon 227 u. 3327. Taunusstrasse 2.
K 71

Kirchgasse 76, 1. L. Nägele, Telephon 1549.
Damenschneider.
Den verehrten Damen zur gefälligen Kenntnisnahme, daß die neue **Herbst-Kollektion** soeben eingetroffen ist und bietet dieselbe **in diesem Herbst** ganz besonders **hervorragende Neuheiten** aus nur **ersten englischen Häusern,** und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen. Man verlange **Muster** zur Ansicht.
Im Monat August extra billige Preise.

Bruchleidende
sollten sich zur Beschaffung zweckmässiger, gutsitzender Bandagen nur an ein vertrauenswürdiges
Spezialgeschäft
wenden. Als solches kommt am Platze in erster Linie in Betracht die Firma
Fritz Assmann,
Saalgasse 30. Telephon 2923.
Inhaber Fachmann mit langjähriger Praxis in den orthopäd. Kliniken v. Geheimrat Hoffa, Dr. Wagner, Dr. Ozil u. a.

Nähr- und Kräftigungsmittel
zur Kranken- und Kinderpflege in ganz tadelloser frischer Ware empfiehlt 139
Chr. Tauber, Wiesbaden,
Fernspr. 717. **Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 20.**

Niederwalluf a. Rh. bei Wiesbaden.

Angenehmer Herrschaftssitz zu verkaufen.

Hauptstraße 7 belegene herrschaftl. Liegenschaft vorteilhaft abzugeben. Fläche 7100 qm. Solidgebautes Herrschaftshaus mit 11 Zimmern, Bad, 2 Kammern, Küche, Balkons, gedeckte Terrasse nach dem Rhein und Garten. Wertvolle Obst- und Weinplantagen. Nebengebäude m. Stallung für 3 Pferde, gr. Remise u. 9 Wohnräumen. Wegen Plänen und Besichtigung wollen sich seriöse Reflektanten wenden an: **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** unter **F. 3. F. 503.** F 131

Holland-Amerika-Linie **Rotterdam—New-York.**
Agentur für Wiesbaden: 964
Reisebureau Born-Schottenfels
nur Hotel Nassauer Hof. Tel. 680.

Enorme Vorteile genießen Sie bei Ihren Einkäufen

in den

95-Pfennig-Tagen

bei

Guggenheim & Marx,

Marktstraße 14, am Schloßplatz.

Leib-Wäsche.

Damen-Hemden, 4 verschiedene Fassons, Vorder- und Schulterschluß mit Stickerei oder Feston . . . . Stück **95** Pf.

Damen-Beinkleid, Knie- oder Bündchen-Fasson mit breiter Stickerei oder Feston Stück **95** Pf.

Damen-Nachtjacke aus gestreiftem Damast oder Croisé mit Feston . . . . Stück **95** Pf.

Anstands-Rock, Croisé mit Languette . . . . **95** Pf.

Riesen-Quantitäten **Untertaillen,** darunter solche im Werte bis 3 Mk. Stück für Stück **95** Pf.

6 Erstlings-Hemdchen 95 Pf.

4 gestrickte Erstlings-Jäckchen . . . . . 95 Pf.

2 Einschlag-Decken . 95 Pf.

2 Wickelschnuren . . 95 Pf.

6 oder 4 Lätzchen . . . 95 Pf.

1 Posten **Korsetts,** Mustersachen, alle Weit., darunt. Frack-Fass. m. Strumpfbänd., Wert bis 4.50, z. Aussuchen **95** Pf.

Haushalt-Wäsche.

10 Meter graue Handtücher . . . . . 95 Pf.

6 Meter graue Handtücher, Drell, . . . **95** Pf.

5 Meter rot und weiß karierte Handtücher 95 Pf.

4 Meter schwere, weiße **Drelltücher** unter Preis **95** Pf.

6 Staubtücher . . . . 95 Pf.

4 Servietten . . . . 95 Pf.

1 Tischtuch, 100/140 . . **95** Pf.

1 Kaffeedecke, moderne . **95** Pf.

Kissenbezüge, staunend billig, gekurbelt, mit Einsätzen, zum Aussuchen Stück **95** Pf.

1 Badetuch, gute Qual. **95** Pf.

2 Stück Bade-Handtücher . . . . . 95 Pf.

Weisswaren.

Einige Hundert **Hemdentuch-Reste,** feine Qualitäten unter Preis jeder Coupon **95** Pf.

2 Mtr. schweren Pikee, gerauht . . . . . **95** Pf.

2½ Mtr. pr. Croisé, gerauht . . . . . **95** Pf.

Bett-Damast, glanzreiche Ware 130 und 160 breit, Meter **95** Pf.

Bettuch-Kretonne, 160 breit . . . Meter **95** Pf.

Bettuch-Halbleinen, 150 breit . . . Meter **95** Pf.

Bettuch-Dowlas, 160 breit . . . Meter **95** Pf.

Baumwollwaren.

Noch nie dagewesen! 2½ Meter **Kleider-Kaschmir,** baumwoll., doppelseitig geköpert . . . . nur **95** Pf.

2½ Meter Futter . . . 95 Pf.

3 Meter Hemdenflanell 95 Pf.

2 Mtr. Jackendarchent 95 Pf.

3 Meter Bettkattun . . 95 Pf.

Kolossal!!! 2¼ Meter **Tennis-Flanell . . . . 95** Pf.

2 Meter **blau Leinen f. Schürzen . . . . . 95** Pf.

1½ Mtr. **Schürzen-Siamosen,** darunter schwere gesteppte Qualitäten, weit unter Preis . . . . nur **95** Pf.

4 oder 3 Meter **Musselinimitat.** moderne Muster, mit Bordüre . . . . . **95** Pf.

3 Meter **Zephir-Leinen 95** Pf.

3 Meter **à jour-Stoffe,** weiß . . . . . **95** Pf.

Kleiderstoffe.

Reinwollene Cheviots, Elsässer Ware . Meter **95** Pf.

□wollene **Kleiderstoffe . 95** Pf.

Schürzen, 120 br., Alpaka, Meter **95** Pf.

Uni Woll-Batiste . . 95 Pf.

1 Posten **Blusenstoffe,** Wert bis 1.80, Meter **95** Pf.

1 Posten **Manchester-Samt-Reste** für Knaben-Anzüge oder Paletots für Mädchen statt 2.— jedes Meter **95** Pf.

Schürzen.

1 entzück. **Blusenschürze** mit gestickter Bordüre . **95** Pf.

1 Mantel-Schürze . . 95 Pf.

1 weiße oder bunte **Zierschürze,** nur mod. Fass., **95** Pf.

1 weiße **Servierschürze, 95** Pf.

1 schwarze **Halbschürze,** Siamosen . . . . . **95** Pf.

1 Halbschürze, Siamosen, **extra breit, 95** Pf.

2 Knaben-Schürzen, Siamosen . . . . . **95** Pf.

2 schwere **Knaben-Wachstuch-Schürzen . . . 95** Pf.

1 schwarze **Halbschürze,** Siamosen . . . . . **95** Pf.

1 reiz. **Russen-Kittel** mit Plissee-Volant . Stück **95** Pf.

Mädchen-Reform-Kimono-Schürzen, gestreift und türkisch, auch weiß und schwarz, in Längen v. 45 bis zu 90 cm, zum Aussuchen, **nur 95 Pf.**

Blusen.

1 weiße Batist-Bluse mit breiten Stickerei-Einsätzen, alle Größen . . **95** Pf.

1 Musselin-Kimono-Bluse mit Einsatz u. Bordüre Stück **95** Pf.

1 gestreifte Kattun-Bluse 95 Pf.

Schweizer Stickerei-Blusen, halbfertig, Leinen imit. und Batist . . **95** Pf.

Strümpfe und Trikotagen.

4 oder 3 Paar Herren-Mako-Socken . . . 95 Pf.

3 oder 2 Paar Damen-Strümpfe, engl. lang **95** Pf.

2 Paar gestr. Damen-Strümpfe, extra schwere Ware . . . . . **95** Pf.

3 Paar Kinder-Strümpfe 95 Pf.

1 Herr.-Mako-Hemd, Hose o. Jacke Stück **95** Pf.

Verschiedenes.

Ca. 700 Stück Handarbeit-Sachen (Muster), darunter Decken, Milieus, Kissen, Ueberhandtücher 2c. zum Aussuchen Stück **95** Pf. Wert bedeutend höher.

1 großer **Toilettespiegel 95** Pf.

1 Toiletten-Garnitur 5-teil., enorm billig . . **95** Pf.

2 gute Kleiderbürsten 95 Pf.

1 Kammgarnitur, 3teil. **95** Pf.

1 schwarze moderne Samt-Tasche . . . . 95 Pf.

2 Samt-Gummi-Gürtel 95 Pf.

Posten Schweizer-Stickereien 3 St. = 13½ m, 2 St. = 9 m, 1 St. = 4½ m zum Aussuchen enorm billig **95** Pf.

12 weiße Taschentücher 95 Pf.

6 prima Linontücher 95 Pf.

3 Madeira imit. Tücher mit 1 Flakon Kölnisch Wasser . . . zus. **95** Pf.

6 farb. Taschentücher 95 Pf.

12 Kinder-Taschentücher 95 Pf.

Farbige Frauen-Hemden, Hosen, Jacken, Röcke Stück **95** Pf.

1 Tüll-Garnitur, 3teil. **95** Pf.

1 Paar Brise-Bise . . 95 Pf.

1 Wachstuch-Decke . . 95 Pf.
85 × 125 cm

Noch viele hier nicht genannte 95-Pf.-Artikel sind ausgelegt, die fast alle einen höheren Wert repräsentieren.

!! Verkauf nur solange Vorrat !!

Um allen Kunden zu dienen, behalten wir uns die Abgabe der Quantitäten vor.

K 55

Für Reise und Ferien:

Sport-Anzüge, Gr. 38—60,

Serie I jetzt **Mk. 19.50,** früher bis Mk. 35.—
„ II „ **Mk. 14.50,** „ „ Mk. 26.—

Lüster- und Wasch-Sakkos

Serie I jetzt **Mk. 9.50,** früher bis Mk. 19.50
„ II „ **Mk. 6.—,** „ „ Mk. 12.—
„ III „ **Mk. 2.45,** „ „ Mk. 7.50

Lüster-Sakkos auf Seide

jetzt **Mk. 14.50,** früher Mk. 25.— bis Mk. 29.—

Bedeutende Preisermäßigungen in allen anderen Abteilungen.

Bruno Wandt

Kirchgasse 56. Telephon 2093.

Verkauf nur gegen bar. 1040

Kohlen, Koks, Briketts

Brenn- u. Anzündeholz,

nur beste Qualität und tadellose Aufbereitung,
liefert zu billigsten Sommerpreisen

Rauchfrei!

Kohlenhandlung C. Weygandt,

Tel. 3365. **Nerostr. 35, 1.** Tel. 2207.

P. Rehm, Zahn-Praxis,

Wiesbaden, Friedrichstr. 59.
Sprechst. 9—6 Uhr. Telephon 3118.

Atelier für künstliche Zähne,
Gold. Medaille Zahn-Operationen, sowie Plomben. Wiesbad. 1909.
Stiftzähne, Kronen und Brückenersatz, sowie Zahnregulierungen, 879
Anfertigung gutsitz. Zahnersatzes selbst bei zahnlos. Kiefer ohne Federn.
Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten.
„Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Laboratorium angefertigt und mit der goldenen Medaille prämiiert."

Die ideale Heizung

für kleine Villen u. Landhäuser sowie für Säle, Kirchen, Werkstätten, Hallen ist die **„JAJAG"** Frischluft-Zentralheizung mit Zentral-Lüftungs- u. Zentral-Luftbefeuchtungsanlage. Hygienisch wertvoll, dabei billiger als andere Zentralheizungen. Viele erstklassige Referenzen.

J. A. John Akt.-Ges., **Ilversgehofen** 386 bei Erfurt

15 Filialen und Ingenieur-Bureaus im In- u. Auslande. Spezial-Ingenieure stets unterwegs

(Mg. 1056) F 129

Tel. 3205.

Honig.

Naturprodukt.

Probieren Sie meine verschiedenen Sorten, Sie werden sicher finden, was Ihrem Geschmack entspricht. B 303
Per Pfd. **Mk. 1.20** ohne Glas frei Haus.

Carl Praetorius, Bienenzüchter,

Albrecht Dürerstr., nahe den Anlagen.

Chem. Reinigung ◎ ◎ Färberei

L. Wissner & Wittkowsky,

Kirchgasse 48, Taunusstrasse 19,
Nettelbeckstrasse 24.

Telephon 1062. Telephon 1062.

925

Nr. 352.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Montag,
31. Juli 1911.
59. Jahrgang.

Sehr billiger

Verkauf

besonders preiswerter Posten:

Damenhemden

Damenhemd, gute Stoffe, mit Stickereigarnierung und handgestickter Passe 1.35

Damenhemd mit echt handgestickter Madeirapasse . . 1.75

Damenhemd, vorzügl. Stoffe, hochelegante Ausführungen, 2.95, 2.45

Beinkleider

Beinkleid, Knie- und Bündchenpassen mit Stickereivolants und Einsätzen 1.35

Beinkleid, Prima Stoffe mit Stickereivolants und Languetten 1.75

Beinkleid, vorzügliche Stoffe mit extra breit. Stickereivolants und Einsätzen 2.95, 2.45

Nachthemden

Nachthemd, Renforcé mit Festonbesatz 1.95

Nachthemd, feinfädige Stoffe mit Stickereigarnierung . 3.45

Nachthemd, hochelegante Ausführungen 5.95, 4.45

Untertaillen

Untertaillen aus Stickereistoff . . . . . 85, 55 Pf.

Untertaillen mit Stickerei und Einsätzen 1.35

Untertaillen, flotte Verarbeitung und Fassons . . 2.45, 1.75

Weisse Röcke

Weisser Rock mit halblein. Spitzenvolant 3.25

Stickereirock mit hohem, reichem Volant 3.95

Stickereirock in hocheleganten Aufführungen . . . 6.75, 5.50

Kinderwäsche

Kinderhemdchen, Renforcé mit Festonbesatz

40	45	50	55	60	65	70
42 Pf.,	48 Pf.,	54 Pf.,	64 Pf.,	74 Pf.,	84 Pf.,	95 Pf.

Kinderhöschen, Renforcé mit Stickereibesatz, geschlossene Fasson

30	35	40	45	50	55
48 Pf.,	58 Pf.,	68 Pf.,	78 Pf.,	88 Pf.,	98 Pf.

Badewäsche

Badehandtücher 95, 75, 35 Pf.

Badehandtücher, Restposten, mit gest. Buchstaben . . . . 58 Pf.

Badetücher drei verschiedene Grössen . . 2.95, 2.45, 1.95

Bettwäsche

Bettücher, bewährte Halbleinen- und Kretonne-Qualitäten 2.95, 2.45, 1.95

Damastbettbezüge 130/180 cm gross 4.45, 3.75

Kissenbezüge, 4 Posten, unter Preis . 1.75, 1.35, 95 Pf. 75 Pf.

Oberbettücher mit Leinenklöppel- u. Stickereigarnierungen, sowie Languetten 4.25, 3.25 2.50

Handtücher

Gerstenkornhandtücher, reinlein. und halblein., 1/2 Dutzend 3.75, 3.50, 2.50

Damasthandtücher, 1/2 Dutzend 3.25, 2.75

Weisse Stückware

Gläsertücher, Halb- und Reinleinen . . Stück 25 Pf., 22 Pf.

Hemdentuche, Renforcé, Kretonne und Wäschebatiste 48 Pf., 35 Pf., 26 Pf.

Bettdamast, 130 cm breit, prachtvolle Qualitäten, 1.25, 95 Pf., 68 Pf.

Stickereien und Festons, Stück von 4.50 und 4.10 Meter, per Stück 1.65, 1.25, 95 Pf., 54 Pf., 35 Pf.

Spitzen und Einsätze, Reinleinen, echt Klöppel und imitiert 35 Pf., 20 Pf., 15 Pf., 12 Pf., 8 Pf.

Trikotagen

Makohemden, dichte und poröse Gewebe 2.35, 1.95, 1.75, 1.35

Makohosen, bewährte Qualitäten. 1.95, 1.75, 1.25

Netzhautjacken, 48 Pf., 38 Pf., 25 Pf.

Trikothemden mit farbigen Einsätzen, sehr praktisch 2.45, 1.95, 1.45

Strümpfe

Damenstrümpfe, durchbrochen, schwarz und lederf., 95 Pf., 42 Pf.

Damenstrümpfe, durchbrochen, moderne Farben . . 95 Pf., 65 Pf.

Damenstrümpfe, gestrickt, B'wolle, schwarz und lederf. . . 48 Pf.

Damenstrümpfe, reine Seide, schwarz und Modefarben . . 1.75

Herrensocken, Mako . . . . . 45 Pf., 35 Pf.

Schweissocken, Marke „Ideal" . . . . . 58 Pf., 48 Pf., 25 Pf.

Restposten **Bade-Anzüge** für Damen und Kinder mit **20% Nachlass.**

Restposten vorgezeichnete **Handarbeiten** mit **20% Nachlass.**

JOSEPH WOLF Kirchgasse 62

gegenüber dem Mauritiusplatz.

K 86

Hosen

Die Auswahl unter **Tausenden** für jede Figur, für **Herren, Jünglinge, Knaben und Kinder** fertig am Lager,

in **schwarz, blau u. allen Farben,** allen Preislagen und Fassons, ob lang, halblang, Knie oder mit Leibchen.

Manschetten-, Reit- oder Breeches-Hosen.

Spezialhaus
Bruno Wandt,
Kirchgasse 56,
gegenüber Schulgasse.
Telephon 2093. 727

Amtliche Anzeigen

Morgen, vormittags 9 Uhr, werden im hiesigen Eilgutschuppen 19 lebende Hühner u. 4 Kisten Margarine meistbietend verkauft. F 251
Wiesbaden, den 31. Juli 1911.
Kgl. Eilgutabfertigung Süd.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 2. August cr., vorm. 11 Uhr, werde ich Helenenstraße 24 folgende Objekte öffentlich meistbietend als Pfand versteigern: Drei Körbe m. Inh., 4 Rohrstühle, 2 Tische, 1 Ballen Bettzeug, Matratzen, zwei Strohsäcke, 1 Küchenschrank, 2 kleine Teppiche, 5 Schirme, eis. Operationsstuhl, 1 Vertiko, 1 Sofa, Kleiderschr., 1 Bücherschr. u. a. m., sowie ein Künstler-Transportwagen, welcher leicht als Möbeltransportwagen umzubauen ist. Daran anschließend freiwillig: 1 gr. Markise für Schaufenster, 4 Kisten kleine Steinkrüge (¾ Ltr. fassend), u. 1 Garderobe für Konzertlokal od. Theater geeignet.
Wiesbaden, den 31. Juli 1911.
Baur, Gerichtsvollz., Körnerstr. 3.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am **1. August 1911, vormittags 10 Uhr,** auf dem Gut **„Scharfenstein" in Kiedrich** folgende Gegenstände:
43 Enten, 11 Gänse, 60 schlachtreife Kücken, 25 Hähne, 15 Hühner (Yokohama, Wyandotter, Phönix, Orpington, rebhuhnfarbige Italiener, Ramalsloher, rote Island, Minorka u. Brahama), 12 große hölzerne Hühnerhäuser und 1 vierrädrig: Rolle,
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Eltville, den 29. Juli 1911.
Wagner,
Gerichtsvollzieher. F 242

Verdingung.

Die Dachdeckerarbeiten — Los 1 bis 3 — (Schiefer- u. Pappdeckung) für den Neubau des Adlerbades sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.
Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden von 10—1 Uhr im Verwaltungsgebäude, Adlerstr. 4, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.
Verschlossene und mit der Aufschrift „Dachdeckerarbeiten Adlerbad" versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 4. August 1911, vormittags 10.15 Uhr,

hierher einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.
Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.
Zuschlagsfrist: 30 Tage.
Wiesbaden, den 22. Juli 1911.
Städtisches Hochbauamt.

Nichtamtliche Anzeigen

45 Pfg.
Echtes Kommißbrot.
F. Beyriegel, Schwalbacher Str. 29.

Badewannen
zu verkaufen und zu vermieten, 1008
Emailbadewannen billig.
M. Rossi, Metzgergasse 3, Teleph. 2060.

„Ich wurde vor 2 Jahren am Hals wegen einer F 160
Drüsen-
anschwellung operiert. Die Wunde ist längst vernarbt, trotzdem waren die Drüsen im Januar wieder stark angeschwollen. Auf ärztl. Rat trank ich **Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle** (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle). Der Erfolg war überraschend. Schon nach 6 Fl. waren die Drüsen zu meiner größten Freude vollst. zurückgegangen. H. G." Aerztl. warm empfohlen. Fl. 95 Pf. in der **Adler-, Schützenhof- u. Viktoria-Apoth.,** in den Drog. v. **Bruno Backe, F. O. Müller, Wilh. Machenheimer, Rob. Sauter, C. Portzehl, Chr. Tauber, Drogerie Sanitas,** neben Walhalla, **Hans Krah,** in den Drog. **Hygiea, Alexi u. Möbus.** F 160

Mehrere Jahre
verschiedene Mittel
gegen spröde Haut
vergeblich angewandt,
nur mit Obermeyers Herba-Seife hatte ich Erfolg.
Zeugnis:
Die mir zugesandte Herba-Seife hatte bei meiner spröden Haut, trotzdem ich schon mehrere Jahre vergebens andere Mittel versucht hatte, zu meinem Erstaunen guten Erfolg. F 75
F. Hazler, Remscheid.
Obermeyers Herba-Seife zu haben i. allen Apoth., Drog., Parfüm. à Stück 50 Pf. 30% stärker. Präp. Mk. 1.—.

Fahrstühle
für die Strasse und das Zimmer

zum Verkauf und Miete.
Reichhaltiges Lager in **neuen u. gebrauchten** Fahrstühlen; letztere weit unter Preis.
Nur die **besten Systeme** und **Konstruktionen** halte ich vorrätig. K 71
P. A. Stoss Nachfolger
Inh. **Max Helfferich.**
Tel. 227 u. 3327. Taunusstr. 2.

Alpenblüten-Creme
für braune und verbrannte Haut, gegen Sommersprossen giebt es gar kein anderes Mittel als dieses, aber nur der von **Clement & Späth.** Da es viele Nachahm. giebt, so achte man auf die Firma. Nur echt u. allein i. der Parf.-Handlung von 141
W. Sulzbach, Bärenstraße 4.

Nassauische Matratzenfabrik
J. Heunisch, G. m. b. H.,
Dotzheimer Str. 105.
Neuanfertigung und **Reparatur** aller **Patent-Metallmatratzensysteme.**
Telephon 4638.

Gas- u. Petrol.-Kocher 1069
in großer Auswahl von Mk. 2.30 an
M. Rossi, Metzgergasse 3, Teleph. 2060.

Puderpapier
3 Bücher 95 Pf.
Parfümerie Backe,
Taunusstraße 5.

Automobil-Gamaschen,
Reit-Gamaschen,
Wickel-Gamaschen,
Radler-Gamaschen
in allen Farben und in allen Preislagen.
Lederhandl. W. Gerich,
Schwalbacher Str. 31,
vis-à-vis der Inf.-Kaserne.

Spottbillig!
Mehr. 100 der mod. echten Florentin., Roßhaar- u. Strohhüte, sow. Samt- u. Seidenhüte ab 95 Pf., zurückgesetzt 10 Pf. Partie feine Reres, Federn u. Flügel spottbill. Viele 1000 der schönst. Handarbeiten für wenige Pfennige. **Neumann,** Neugasse 13, Eckladen.

Das B 6701
Ofen- u. Plattengeschäft
von **Carl Ehnes,**
früher **Bismarckring 9,**
befindet sich
Westendstraße 42.
Telephon 6570.

Neue Heringe . . Stück 5 u. 7 Pf.
Neues Sauerkraut . . Pfd. 18 Pf.
Altstadtkonsum, Metzgergasse 31.

Dauerwäsche
weiss und bunt,
stets steif bleibend,
selbst waschbar, dabei äusserst solid und elegant,
Kragen v. 50 Pf. an
Manschetten v. 1.25 M. an
Vorhemden v. 1.00 M. an
Baeumcher & Co.,
Langgasse 12, Ecke Schützenhofstr.

Hutkartons, Koffertoffer,
„Duravel" Schlittenkoffer
werden mit **20% Rabatt** verkauft.
Sattler **Lammert,** Mittelstraße 10, an der Langgasse, nächst der Marktstr.

Stets frische
Bruch-Eier
pro St. 6 Pf., 10 St. 55 Pf.,
leicht beschädigte
pro St. 5 Pf., 10 St. 45 Pf.,
Ausschlag-Eier
pro Tasse (¼ Schoppen) 20 Pf.
empfiehlt 1037
J. Hornung & Co.
41 Hellmundstraße 41.

Naturreine Bauernkäse, zerfließen nicht, werden nicht dunkel, 100 St. 4.50 Mk., in Pak. von 50 u. 100 Stück versendet **Rheinische Käserei** mit elektr. Betrieb,
Karl Schäfer, Eltville a. Rh.

Wiesbadener
Nährmittel-Fabrik,
G. m. b. H.
Kl. Langgasse 4. Telephon 6426.
Täglich frischer Zwiebackbruch.
Verkauf abends 6—7 Uhr.

Den besten
Einmach-Essig
liefert B 15004
G. Markus,
Blücherstraße 46. Telephon 4045.
Feinste Tafel-Oele, Erdnußöl.
Ia Himbeer- und Zitronen-Saft.

Neue Kartoffeln,
prima Qualität, liefert zentnerweise frei Haus **Otto Unkelbach,**
Schwalbacher Straße 91.

Pflaumen
das Pfund 6 Pf. Platterstraße 158.

Alle Frauen!
wenden sich stets an
Apotheker Hassencamp
Medizinal-Drogerie „Sanitas",
Mauritiusstraße 3,
neben Walhalla. 668
Telephon 2115.

Die Sparsamkeit erfordert schonende Behandlung der Wäsche, damit nicht das ganze Jahr über geflickt, gestopft und Neuanschaffungen gemacht werden müssen. Nicht beschädigt wird die Wäsche durch Gioth's Seifenpulver, aus reinster Kernseife hergestellt, größte Reinigungskraft bei größter Schonung der Wäsche. F 130

Das bewährteste Getränk
bei heißem Wetter ist warmer oder kalter Tee aus amerikan. Spezial-Mischungen chinesischer Tees bereitet. Original-Paket zur Bereitung von ca. 300 Tassen Tee Mk. 1.10, so lange Vorrat reicht, bei **Hugo Mulertt,** Lehrstraße 21, Part.

Wegen Krankheit
meiner Frau **verkaufe ich meine** im Bahnhofsviertel (Hauptverkehrsstr.) gelegene, bestbekannte u. gut besuchte 8-Zimmer-**Fremdenpension.** Refl. erfahren Näh. u. „Pension Nikolasstraße" bahnpostlagernd.

Zu verkaufen.
brauner Wallach, kräft. gebaut, auffallend hübsche Gänge, 8½ Jahr.
Maschinen-Gewehr-Kompagnie, Kaserne, Schierfteiner Str.

2 prima norddeutsche Stuten,

8 Jahre alt, 1.74 Meter hoch, ein- u. zweispännig gefahren, prachtv. Tiere, werden aus besonderen Gründen, weil überzähl., abgegeben. Es wird jede Garantie geboten. Fester Preis 2500 Mk. Photographie erhältl. Off. **Postfach Nr. 9, Ludwigshafen a. Rh.**

Hasen, Belg. Riesen, Silber u. and. Rassen, bill. mit Stall zu verk. Blücherplatz 4, Laden. B 15439

Junges sauberes Kätzchen abzugeben Adelheidstraße 84, Part.

Brillant-Kollier 140 Mk.
Franz Gerlach,
Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Zwei **Brillantringe** 42 und 28 Mk.
Brillantring (Marquis) 140 Mk.
Franz Gerlach,
Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Neue gelbe Halbschuhe (39)
für die Hälfte zu verkaufen
Rheingauer Straße 5, 3 r.

Einige erstklassige
Pianinos,
welche nur kurze Zeit als **Ausstell.-Instrumente** in mein. Musterlagern dienten, werden **unter 10jähriger Garantie außerordentlich billig** abgegeben. Man verlange Abbildung. mit Preisen.
Pianoforte-Fabrik Wilh. Arnold,
Kgl. Bayr. Hoflieferant, **Aschaffenburg.**

Piano, kreuzsaitig,
gut erhalten, schwarz, 290 Mk., zu verk. Busch, Dotzheimer Straße 21.

Eingetretener Familienverh.
wegen verk. ich einen Teil Möbelstücke, fast neu, bill., eing., nur an Privatl. Händler verbeten. Näh. Jahnstraße 7, Part., von 9—12 und 2—5 Uhr.

Büfett, nußb.-poliert u. eichen, mit reich. Schnitzerei u. Kristall-Verglasung 145 Mk., Kleiderschr., nußb.-pol., innen halb Eichen, 48 Mk., pol. Vertiko m. Spiegel 45 Mk., Trumeau-Spiegel m. schönen Säulen 33 Mk. Möbellager Blücherplatz 3/4. B 14196

1 vollständ. Bett 35, 1 Vertiko, Tisch, Stühle, 1 Kommode, getrag. Herrenkleider u. Wäsche u. versch. m. bill. zu verk. Albrechtstraße 24, 2.

Leichtes Handkarrnchen
zu verk. Blücherplatz 4, Laden.

½ Morgen Hafer für 18 Mark
zu verk. Burk, Adlerstraße 36.

Gebr. Möbel aller Art kauft
Eltviller Straße 4, Part. l. B 14904

Villen zu verkaufen.
Einige schöne **Villen,** kleine und große, sind billig zu verkaufen. Bitte brieflich anzufragen unter M. 538 an den Wiesbadener Tagbl.-Verlag.

Näherin hat noch Tage frei
zum Ausbess. v. Kleidern u. Wäsche. E. S., Gneisenaustraße 19, 2 r.

Blütenweiß, ohne Chlor!
Waschanstalt Ganymed.
Gardinen-Spannerei.
C. Holter, Oranienstr. 55. Tel. 4510.

Zuverlässige Wärterin
empf. sich z. Pflege bei Wöchnerinnen. Neuwied a. Rh., Schloßstraße 74, 2. Karte genügt.

Schwedisch-Dänisch.
Aerztl. gepr. Masseuse empf. sich. Magda Petersen, Gr. Burgstr. 8, 2.

Phrenologie, Handldtg., Sterndeutekunst.
Mr. Charli, Bahnhofstraße 3, 1 links.
Zu sprechen von 9—12, 2½—9 Uhr.

Darlehen
von 100 Mk. aufw., g. handelsgef. eingetr. Bank-Geschäft a. Wechsel, Schuldschein 2c., schnell, reell und diskret durch **Richartz,** Rheinstr. 88. Nachweisl. üb. 200,000 Darlehen ausgezahlt. Auch 1 u. 2. Hypothek in jeder Höhe auf pr. Objekt. Rückp.

Wer beteiligt sich
od. kauft billig **Auto?** 4 Zyl., 6fitz. Offerten u. **1911** Amt 8 lagernd.

Erstklassiges Salonorchester
sucht in nur feinem Etablissement sofort od. für kommende Saison (auch einz. Tage) Engagement. Off. unt. **„Günstiges Angebot"** bahnpostlagernd erbeten.

Sonnenberger Str. 72,
Hochpart., 7 Zimmer sofort oder spät. zu vermieten. Näh. 2. Stock. 2630

Klopstockstraße 19, 3, hochh. 5-Z.-W. s. oder p. 1. Okt. Näh. das. 2518

Kurviertel.
Große Etage für Pensionszwecke
gleich oder zum Herbst billig zu verm. Auf Anfrage unter **„Karato"** postlagernd Wiesbaden erfolgt sofort Auskunft.

Hellmundstr. 11, P., möbl. Zim. bill.
Karlstraße 21, 1, 2 sch. möbl. Zim. mit u. ohne Pension für sofort.
Karlstraße 37, 3 r., C. Meyer, sehr schön möbl. Zim., sep. Eing., f. 1 Zeitdauer billig zu vermieten.

Pension „Stille"
Leberberg 17.
Komfortable Zimmer fern vom Verkehrslärm. — Zivil-Preise.

2-Zimmer-Wohnung
in bess. Hause, in der Nähe des Kochbrunnens gesucht. Off. mit Preisangabe u. L. 541 a. d. Tagbl.-Verl.

Neue Kurse
beginnen Anfang August.
Schüler mit Vorkenntn. u. Privat-Schüler können jederz. beginnen.
Berlitz School,
Luisenstrasse 7.

Dirigent gesucht
von hiesigem preisgekrönten Gesang-Verein. Offerten unter B. 541 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen,
das gut bürgerl. kochen kann, in kleinen Haushalt bei gutem Lohn per sofort gesucht. Näheres Schwalbacher Str. 36.

Ein Kindermädchen wird sof. ges. Kapellenstraße 14, 1 Treppe.

Anständiges sauberes Mädchen, von gut. Herkommen, in Küche und Hausarb. bew., per Anfang August gesucht. Vorzustell. 3—5 Uhr nachm. Arthur Straus, Emser Straße 6.

3—10 Mk. tägl. könn. Person. jed. Stand. verdienen durch **Nebenverdienst** häusl. u. schriftl. Arbeit. Versandstelle, Hausfabrikat., Vertrete. 2c. Näh. im Prospekt v. Reform-Verlag, Heidelberg 42. F 129

Junger Architekt,
flotter Zeichner, für Architekturbureau gesucht. Off. u. **C. 4124** an
D. Frenz, Wiesbaden.

Gest. morg. kl., hirschrot. Rehpinsch. enk. Hals u. Rücken sehr dunkelrot. Wiederbr. g. Bel. Vor Ank. w. gew. Näh. Emser Straße 2, bei Wettich.

Eiserne Hand.
Die Dame, w. gestern (Sonntag) am Baum stehend v. d. Herrn mit Panama bei Abf. d. Zuges 6.12 kurz gegrüßt w., wird um ein Lebenszeichen gebeten

Die kluge Frau
läßt sich auch durch den niedrigsten Preis allein nicht verleiten, Schuhe zu kaufen, die ihren Zwecken nicht entsprechen.

Alle

Der vorsichtige Mann
berücksichtigt beim Decken seines Schuhwarenbedarfs zunächst die Qualität, dann die Paßform und zuletzt den Preis.

indessen werden darin einig sein, daß unser nur wenige Tage dauernder

Saison-Ausverkauf

sowohl hinsichtlich der Qualität, wie auch des Preises, ganz ungeahnte und kaum zu erwartende Vorteile bietet.
Unsere Auslagen besagen das Weitere.

19 Kirchgasse 19, nahe der Luisenstr. **Schuhwaren-Konsum, G. m. b. H.,** **19 Kirchgasse 19,** nahe der Luisenstr.

VACUUM-REINIGER-ANLAGEN und APPARATE, in Wirkung unerreicht! Geringe Betriebskosten. In alten und neuen Häusern bequem einzurichten. Feinste Referenzen in ganz Deutschland.
Alfred Flack, Bismarckring 25. Telephon 747. 89

Verein für Feuerbestattung
Wiesbaden.

Hiermit werden unsere Vereinsmitglieder, welche noch Besitzer von Amortisations-Scheinen sind gebeten, dieselben beim Verein für Feuerbestattung abzugeben unter Rückgabe des alten Wertes von Mk. 30.—.
J. A.: **Karl Vulpius,** Marktstraße 30. F 446

Von der Reise zurück.
Dr. med. Sartorius
Mühlgasse 13.

Von der Reise zurück
Dr. Klopstock.

Von der Reise zurück.
Dr. B. Salfeld
Wilhelmstr. 18. 1058

Schwarze Kleidung
Schwarze Kostüme
Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Kostümröcke
als Spezialität der Firma
stets in grosser Vielseitigkeit
am Lager.

S. GUTTMANN
Scharfes Eck Wiesbaden Langgasse 13

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Stoffe,
vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K 39
S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Verreise
vom 2. bis 20. August.
Ernst Diefenbach, Dentist,
Kaiser Friedrich-Ring 3, Part.

Hunde-„Welpenfutter".
Apoth. Otto Siebert (Schloß). 981

Verreise bis Mitte August.
Dr. Biermer.

Prima gutbürg. Mittagstisch in **Pension** zu 70, 1.10, ab. **Rheinstraße 94, 2,** Ecke Wörthstraße.

Sigrid Die glückliche Geburt eines
Töchterchens
zeigen an
Architekt A. Drexel, Kgl. Oberlehrer,
Else Drexel, geb. Killing.
Cöln, den 29. Juli 1911.

Hiermit die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter,
Frau
Margarete Christen
nach kurzem, schwerem Leiden sanft verschieden ist.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Carl Christen u. Kinder,
Häfnergasse 3.
Die Beerdigung findet am Dienstag, nachmittags 4 Uhr, vom Südfriedhof aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige!
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Enkel und Neffe,
Jakob,
plötzlich und unerwartet im blühenden Alter von 18 Jahren von uns genommen wurde.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ernst Kohler, Glasermeister.
Wiesbaden (Blücherstraße 27), 27. Juli 1911.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 1. August, nachmitt. 4¾ Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt. F 514

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes spreche ich meinen herzlichen Dank aus. Besonderen Dank noch Herrn Pfarrer Bender, Sonnenberg, für seine trostreichen Worte am Grabe, der Wiesbadener Schützen-Gesellschaft, dem Schützenverein Sonnenberg und der Jagdgesellschaft Trais.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Mina Kilian,
geb. Rögner.

Für die uns erwiesene herzliche Teilnahme bei dem schweren Verluste unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,
Frau Franziska Weis, Wwe., geb. Schäfer,
sprechen wir unseren innigsten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter, stets treusorgender Vater, der
Königl. Preuß. Gewerberat a. D.
Gustav Bielinski,
plötzlich und unerwartet im 72. Lebensjahre sanft dem Herrn entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Ottilie Bielinski und Sohn.
Wiesbaden, den 29. Juli 1911.
Auf Wunsch des teueren Entschlafenen findet die Einäscherung am Dienstag nachmittag 5 Uhr in **Mainz** statt. Kranzspenden dankend abgelehnt. B 15417

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste sprechen wir allen Verwandten und Bekannten auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.
Ludwig Balzer u. Kinder.

Auf diesem Wege herzlichen Dank allen lieben Freunden und Bekannten für die innige Teilnahme an unserem schweren Verluste.
Familie **E. Edingshaus.**
1062

Söhnlein Rheingold

unentbehrlich für den feinen Weinkeller!

(Fa. 1520 g) F 118

Wiesbadener Fremden-Liste.

A

Abels, Frau, m. Tocht., Florenz Pension Margareta
Adams, Kfm., Bochum — Nonnenhof
Alechin, 2 Herren, Moskau, Royale
Alechin, Frl., Moskau — Royale
v. Altham, Frl. Lehrerin a. D., Riga Pension Beyer
Andersson, Fr., m. Sohn, Söderup Pariser Hof
Andreas, m. Frau, Leipzig Hotel Krug
Aronowitsch, Dr. med., Warschau Villa Albrecht
Auerbacher, Frau, m. T., Saarbrücken
Autor, Gymnasiallehrer, m. Frau Beuers Privathotel

B

Barringhaus, Gelsenkirchen Karlstrasse 28
Bauer, Prof., m. Nichte, Speyer Pariser Hof
Baumann, Fr., Berlin — Reichspost
Bechmann, Kfm., Barmen Christl. Hospiz II
Becker, Bankkommissar der Staatsbahn, m. Frau, Wien — Neuer Adler
Becker, Ing., Erfurt — Reichspost
Behrend, Frau, m. Tochter, Hamburg Fürstenhof
Belzer, m. Familie, Hannover Centralhotel
v. Bessel, m. Familie, Amsterdam Prinz Nikolas
Bender, Frl., m. Schwester, Gouda Reichspost
Berger, Paris — Prinz Nikolas
Bergmann, Fr., m. Fam., Berlin Grüner Wald
Berliner, Fr., Berlin — Zum Hahn
Bernhardt, Berlin — Hotel Fuhr
Binder, Kfm., Berlin — Hotel Happel
Birkner, Redakteur, Nürnberg Centralhotel
Blei, Marie, Schlüchtern Augenheilanstalt
Bleichröder, Kfm., Berlin — Einhorn
Blumenkranz, Kfm., Leipzig Stiftstrasse 28
Böncke, Kfm., Baltimore, Rheinhotel
Böniger, Kfm., Limburg Westfälischer Hof
Bohm, Landmesser, Frankfurt Hotel Vogel
v. Bonin, Frau, m. Sohn, Neustettin Kaiserbad
Borgan, Kfm., Kopenhagen Centralhotel
Bossert, Kfm., Stuttgart — Taunushof.
Boud, Montreal — Nassauer Hof
Boukind, Groningen — Centralhotel
Bouscholte, m. Frau, Amsterdam Europäischer Hof
Boyce, London — Bellevue
Brandbeck, Elisabeth, Kastel-Mainz Augenheilanstalt
Breitwieser, m. Frau, New York Nassauer Hof
Breuer, Saarbrücken — Metropole
Breuer, Kfm., Köln — Metropole
Breuer, Hauptmann, Kiel Christl. Hospiz II
Breuer, Direktor, Münster in W. Metropole u. Monopol
Brüggemann, Kfm., Köln Grüner Wald
Bruins, stud. med., Amsterdam Christl. Hospiz II
Buch, Rechnungsrat, Weimar Hotel Bender
Buhmann, Fräulein, Hamburg Christl. Hospiz II
Burnett, Frl., Patterson, Villa Hertha
Busse, Fräulein, Oldenburg Bismarckring 28

C

Carm, Ing., Lyon — Dambachtal 14
Caucker, m. Frau, München Hotel Krug
Cermanp, Kfm., m. Frau, Breslau Nonnenhof
Chasissowa, Frau Rent., Rostow am Don — Astoriahotel
Coke, m. Frau, Virginia, Viktoriahotel
Cooke, Fr., m. Töchtern, New York Palasthotel
Cramer, Frl., Kassel — Reichspost
Crowell-Hadden, m. Fr., Brooklyn Hotel Rose
Cunig, Montreal — Nassauer Hof

D

Dailey, Fr., New-York, Palast-Hotel
Dannecker, Frl. Lehrerin, Nordheim Evangel. Hospiz
Dean, Frl., London — Prinz Nikolas
Deesen, Morchhausen — Hotel Berg
Degener, Rechtsanwalt Dr. jur., mit Fam. u. Bonne, Bremen, Rheinhotel
Der, Frl. Rentn., Patterson Villa Hertha
Diegelmann, Fr., Kassel Taunusstrasse 1
Diels, Prof., Berlin — Rhein-Hotel
Diels, Fr. Geheimrat, Berlin Rhein-Hotel
Dietsche, Kfm., Strassburg Hotel Grüner Wald
van Dooc, Frl. Rentn., Patterson Villa Hertha
Dittermann, Bremen — Hansa-Hotel
Dönch, Kfm., Hanau — Gr. Wald
Dohle, Fabrikbes., m. Fam., Eschwege Rhein-Hotel
Dolberstein, Dt. Krone — Hotel Krug
Dolber, m. Fr., Hamburg Privathotel Colonia
Duffy, m. Fr., New-York Viktoria-Hotel
Duyester, Kfm., m. Fr., Haag Hotel Alleesaal

E

Easton, Fr., New-York — Palasthotel
Eberhard, Hauptm., Mülhausen Wiesbadener Hof
Edelhagen, m. Fr., Elberfeld Zur Stadt Biebrich
Ehrenthal, Dr. med., m. Frl., Schwest., Budapest — Hotel Impérial
Elliott, New-York — Palast-Hotel
Elliott, Fr., New-York, Palast-Hotel
Enders, Hennethal — Augenheilanst.
Epplem sen., New-York Hotel Wilhelma
Erbeloh, Kfm., Barmen Taunus-Hotel
Erdmann, Darmstadt — Saalgasse 22
Escher, Schneidemühle Kölnischer Hof
Ettlinger, Kfm., Berlin — Gr. Wald
van Eysden, m. Fr., Haag Metropole u. Monopol
Ewen, Chicago — Hotel Rose

F

Fernau, m. Fr., Magdeburg Hotel Reichspost
Fischer, Fr., Gernsheim Augenheilanstalt
Fleischmann, m. Fam. u. Bed., Philadelphia — Hotel Nassau u. Cecilie
Föllich, Köln — Hotel Quellenhof
Freieisen, Fr., Saarbrücken Europäischer Hof
Freytag, Saarbrücken Europäischer Hof
Frieboer, Frl., Darmstadt Wilhelmstrasse 4, 3
Friedkohlen, Rentn., m. Fr., Cleveland — Taunus-Hotel
Fuld, Kfm., Westerburg Zum neuen Adler
Furrenkopf, Hiltenberg — Centr.-Hotel

G

Gauch, New-York — Pariser Hof
Gehrhart, Frankfurt — Zur Sonne
v. Gemmingen, Freiherr, Babstadt Hotel Prinz Nikolas
Gensen, Fr., Kopenhagen Central-Hotel
Gerung, Fr., New-York, Palast-Hotel
Glaser, Breslau — Burghof
Glockner, Hauptm., Strassburg Rhein-Hotel
Golder, Frl., England Christl. Hospiz II
Goldberg, Ingen., m. Fr., Warschau Villa Albrecht
Goyrabstow, Stud. jur., Rostow am Don — Astoria-Hotel
Graef, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Gräve, Reg.-Sekretär, Arnsberg Hotel Zum Hahn
Grese, Kfm., m. Fr., Hamburg Hotel Reichspost
Grossmann, Kfm., m. Fr. u. Schwest., Leipzig — Hotel Happel
Grote, Pfarrer, Netphen a. d. Sieg Hotel Fürstenhof
Grünberg, Kfm., m. Fam., Rostoff Villa Fritz
Grünewald, m. Fr., Düsseldorf Villa Kohl
Grüngolf, Dipl.-Ingen., Berlin Viktoria-Hotel
Gruner, Dr. jur., Bremen Hotel Prinz Nikolas
Der Gunne, 2 Frl. Rentn., Deventer Hotel Alleesaal
v. Guenter, Frl., Moskau Hotel Nassau u. Cecilie

H

Habermann, Bankbeamter, Czernowitz Palast-Hotel
Häring, Fr., Rheydt — Köln. Hof
v. dem Hagen, Major, m. Bed., Berlin Christl. Hospiz II
Harion, Frl., Cleve — Hotel Vogel
Harmuth, Lehrer, m. Fr., Sagan Privathotel Colonia
Harris, Frl., m. Begl., Albany Pension Internationale
Hartmann, m. Fr., Washington Hotel Zum Spiegel
Hartog, Lübeck — Hotel Krug
Hartogs, Dr., m. Fr., Amsterdam Hotel Nassau u. Cecilie
Hasler, Landsberg a. W. Hotel Weisses Ross
Heicher — Zur Sonne
Heider, Kfm., m. Fr., Bernburg Hotel Erbprinz
Heimann, Kfm., Dauborn Zur guten Quelle
Heimes, Fabrikant, Holland Christl. Hospiz II
Herbert, Aschaffenburg Saalgasse 34, 1
Hermann, m. Fr., New-York Hotel Nassau u. Cecilie
Hermann, Kfm., m. Fr., Leipzig Hotel Grüner Wald
Hermann, Kfm., m. Fr., Paris Hotel Prinz Nikolas
Herz, Kapellmeister, m. Sohn und Bed., Frankfurt — Royale
Herzog, m. Fr., Köln Zur Stadt Biebrich
Herzog, Kfm., Düsseldorf Hotel Grüner Wald
Herzog, Kgl. Bahnhofsvorsteher, mit Fr., Schiedlow — Goldenes Ross
Hess, m. Fr., Berlin — Spiegel
Hess, New-York — Hotel Rose
Hesse, Kfm., Nürnberg — Gr. Wald
Hexnold, Kfm., m. Fr., Köln Hotel Erbprinz
Hill, m. Fam., Newcastle Hotel Nonnenhof
Hirsch, Kfm., Leipzig — Nonnenhof
Hirschberger, Apothekenbesitz., m. Fr., Berlin — Taunus-Hotel
Hirsy, Frankfurt — Hotel Krug
Höfel, Notar, Schopfheim Central-Hotel
Hölken, Fabrikbesitz., Barmen Villa Olanda
Hoemendahl, Kfm., Amsterdam Hotel Grüner Wald
Hoffmann, Kfm., m. Fr., Berlin Hotel Erbprinz
Hofmann, Oberförster, Koburg Zum neuen Adler
Hohendal, Kfm., Köln — Einhorn
Holland, Lehrer, m. Fr., Rhynern Central-Hotel
Holland, Fr., Weimar — Centr.-Hotel
Hollenberg, Justizrat, m. Töcht., Solingen — Christl. Hospiz II
Hollerbusch, London — Pr. Nikolas
Hoppe, m. Fam., Düsseldorf Hotel Krug
Hornberg, Pastor, m. Fr., Bleskau Hotel Reichspost
Hoyack, Amsterdam — Wilhelma
Hoyack, Fr., m. Begl. u. Jungfer, Amsterdam — Wilhelma
Hues, m. Fr., München — Hansa-Hot.
Huwe, Letschin — Weisses Ross
Huwe, Fr. Rentn., Letschin Hotel Weisses Ross

I

Ilmer, m. Fr., Wansleben Hotel Reichspost
Imbeuser, Kfm., Giessen Wiesbadener Hof
Inden, Fr., m. Tochter, Düsseldorf Hotel Nizza

J

Jacob, Kfm., Meissen — Erbprinz
Jagan, Afrika — Christl. Hospiz II
Jerasbek, Oberstleutn., Koszeg Hotel Reichspost
Jocketz, Kfm., Amerika Hotel Grüner Wald
Jonas, Rentn., m. Fr. u. Krankenschwester, Berlin — Zum Kranz

K

Kaderabeck, Wien — Zur Sonne
v. Kamp, Sterkrade — Landsberg
Kannenberg, Kfm., Stettin Westfälischer Hof
Karwonen, Lehrer, Helsingfors Astoria-Hotel
Karzeff, Generalleutn., Ekaterinoslaw Lindenhof
Kasten, Rentn., m. Fam., Riga Hotel Aegir
Katz, Ingen., Odessa Hotel Nassau u. Cecilie
Katomerus, Paris — Metr. u. Monop.
Kemmelsen, Bahnsekretär, m. Fr., Winterswyk — Central-Hotel
Kennard, m. Kind u. Erzieherin, London — Hotel Wilhelma
Kernau, Oberlehrer, Halle Privathotel Colonia
Kersten, Fr., m. Sohn, Stettin Westfälischer Hof
Kielaske, Fr., Dresden — Rhein-Hotel
Kind, Trier — Hotel Epple
Kitzel, Kfm., Neuwied — Reichshof
Klein, Fr., Würzburg — Europ. Hof
Klotte, Oberingen., Berlin Viktoria-Hotel
Knolle, Kfm., m. Fr., Paris Hotel Meier
Knorr, Lehrer — Zum Krokodil
Knutty, Chicago — Hotel Rose
Königsberger, Handelsrichter, m. Fr., Berlin — Hotel Alleesaal
Koldewey, Kfm., London Goldgasse 2
Kotzig, New-York — Hotel Rose
Koppchen, Kfm., Halle — Gr. Wald
Kragl, Frl., Teplitz — Zum Krokodil
Kraus, Kfm., Chicago — Erbprinz
Kreimer, m. Tocht., Nippes Nerostrasse 5
Krieger, Fr., m. Sohn, Philadelphia Hotel Prinz Nikolas
Krinnitz, Kfm., Berlin Central-Hotel
Kromer, Kfm., m. Fam., Graudenz Blücherstrasse 13
Kruschel, Kfm., Berlin — Einhorn
Kuchule, New-York — Palast-Hotel
Kühn, Kfm., Stettin — Europ. Hof
Küppers, m. Fr., M.-Gladbach Hotel Vogel
Küster, Leipzig — Hotel Krug
Kumpf, Lehrer, Weinheim Hotel Einhorn
Kunkel, Fr. Lehrer, Gross-Gerau Christl. Hospiz I

L

Lang, Kfm., Kassel — Erbprinz
Langer, m. Fr., Gnadenfrei Hotel Krug
Lauenir, Kassel — Hotel Krug
Laurenz, Kfm., m. Fr., Hannover Hotel Kaiserhof
Lautzsch, Kfm., Düsseldorf Hotel Reichspost
Lehardy, m. Fr., Antwerpen Central-Hotel
Lehmann — Zur Sonne
Leichtfeld, Lehrte — Hotel Epple
Leneberg, Fr., Remscheid Central-Hotel
van Lier, Rechtsanwalt u. Notar Dr. jur., m. Fr., Haag Metropole u. Monopol
Lindemann, Gerichtsassessor, Düsseldorf — Hotel Impérial
Lindemann, Fr. Oberbürgermeist., Düsseldorf — Hotel Impérial
Lindenberg, Hannover — Hot. Happel
Löw Fr., Böhmen — Pens. Charlotte
Loewie, Kfm., Dortmund Goldener Brunnen
Loths, Feuerwerks-Oberleutn., Berlin Hotel Prinz Nikolas
Loy, Frankfurt — Sonne
Logenbühl, Frl., Davos-Platz Pension Ossent
Lund, m. Schwester, Holbeck Christl. Hospiz II

M

Maaren, zwei Fräulein, Holland Rheinhotel
Macnwirth, Fr., Alzey Augenheilanstalt
Manheimer, Kfm., m. T., Pfälkallen Goldener Brunnen
Manning, m. Frau, New York Palasthotel
Marais, Amsterdam — Hotel Berg
Marcus, Kfm., Hohensalza Zum Spiegel
Marcus, Kfm., Köln — Grüner Wald
Margulies, m. Frau, Warschau Prinz Nikolas
Markoßzki, Kfm., Berlin, Grün. Wald
Maschitzki, m. Familie, Konitz Kaiserbad
Marsafiane, Montreal, Nass. Hof
Mayer, Fräulein Rentner, Versailles Taunushotel
v. Medwedieff, Freifrau, Petersburg Silvana
Machelett, Bauassistent, Kassel Schützenhof
Machie, Fräulein, New York Sendigs Eden-Hotel
Mack, Kfm., m. Frau, Neu-Ulm Hotel Happel
Magdeburg, Rentner, Eisenach Alleesaal
Magenis, m. Frl., Irland, Hot. Nizza
Maienthau, Kfm., Nürnberg Wiesbadener Hof
de Maleingrean, Bürgermeister, Sanct Croix — Zum Hahn
Malone, Rentner, Boston, Nass. Hof
Malony, Frl. Rent., Amerika, Bellevue
Manskopf, Fräul., Hagen, Grün. Wald
Martensson, Fräulein, Karlskrone Residenzhotel
Marx, Frau Rentner, Memphis Sendigs Eden-Hotel
Matiset, m. Familie, Kiel Wiesbadener Hof
Maurer, New York — Rose
Maximilian, Dersheim — Quellenhof
Maxwell, A. W., New York — Rose
Maxwell, J. C., New York — Rose
Maxwell, Fr., New York — Rose
Mayer, Fräulein, Bremen — Einhorn
Mayer, Kfm., Köln — Wiesbad. Hof
Medino, London — Hansahotel
Mehliss, Halensee — Hotel Vogel
Meister, m. Tochter, Hamburg Nassauer Hof
Melsbach, Sobernheim, Prinz Nikolas
Menges, Kfm., Nürnberg, Schützenhof
Menkrup, Kfm., m. Frau, Dortmund Wiesbadener Hof
Menssdorfer, Rechtspraktikant Dr., München — Centralhotel
Merkle, Kfm., Kaiserslautern Wiesbadener Hof
v. Meyenfeld, Amsterdam Hotel Vogel
Meyer, m. Fr., Darmstadt, Union
Meyer, Kfm., Hilchenbach Herrnmühlgasse 9
Meyer, Fr., Baltimore — Royale
Meyer, Kfm., m. Fam., New York Centralhotel
Meyer, m. Fam., Kollum, Centralhotel
Meyer, Frau, Frankfurt — Centralhot.
Meyer, Kfm., m. Familie, Chemnitz Nonnenhof
Michael, Wien — Grüner Wald
Michaels, Senatspräsident, Köln Wiesbadener Hof
Milgate, Frl., Amerika — Bellevue
Mille, Paris — Hospiz Central
Miller, Frl., m. Begl., Amerika Wilhelma
Mitchell, New York — Rose
Mitchell, Fr., New York — Rose
Mönch, Plauen — Union
Moericke, Ger.-Assessor, Köln Zum neuen Adler
Monse, Lebnitz — Tannhäuser
Muche, Kfm., Berlin — Nonnenhof
Mücke, Frau, m. 2 Töcht., Amerika Bellevue
Müller, Oberst u. Reg.-Kommand., m. Frau, Göttingen — Reichspost
Müller, Tarnowitz — Nerostr. 5, I
Münsel, Kfm., m. Fam., Ludwigshafen Zum neuen Adler
Mulfert, m. Fam., Bonn — Erbprinz
Mussen, Fr. u. Fräul., Kanada Villa Hertha

N

Nehoys, — Centralhotel
van Nes, Prof. Dr., Leiden, Bellevue
Neuben, Landrichter, m. Fam., Danzig Wiesbadener Hof
Neuhaus, Fräulein, Hagen Grüner Wald
Neumann, Berlin, Englischer Hof
Neumann, Duisburg — Rheinhotel
Neustadt, m. Frau, Berlin, Metropole
Neville, Kfm., m. Fam., Schottland Grüner Wald
Newman, m. Bed., New York, Rose
Nieder, Kfm., Wesel — Tannhäuser
Niedner, Hotelbes., m. Frau, Luxemburg — Union
Nolden, Diploming. u. Strassenbahn-Dir., Duisburg, Luftkurort Nerobergbahn
Noll, m. Fr., Kassel — Hotel Krug
Nonn, Kfm., Köln — Hotel Weins
Norttrop, Dr., m. Frau, New York Nassauer Hof
Nünninghoff, Oberlehrer, Heide Hotel Fuhr
Nygh, Kfm., Rotterdam — Palasthot.

O

Obermeier, m. Frau, Gundelsdorf Englischer Hof
Ohage, Frl. Diakonissin, Oldenburg Schützenhof
Olfken, Frl. Rent., Bremen, Alleesaal
v. Oosten, Kfm., Arnheim — Alleesaal
Oppenheimer, Direktor, Koblenz Metropole u. Monopol
Oresling, Offizier, Helden Hotel Nassau u. Cecilie
Ossiander, Stuttgart — Hansa-Hotel
Strooumo, Fr., Cannes Karlstrasse 35, 1
Ottmer, Kreisbaumeister, Breslau Hotel Berg
Otto, Prokurist, m. Neffen, Hannover Zum Falken
Otto, Nürnberg — Webergasse 29
Owen, Rentn., Baltimore Hotel Nassau u. Cecilie

P

von Plasting, Fr., Dresden Hotel Prinz Nikolas
Parke, Ingen., Philadelphia Hansa-Hotel
Parsons, Frl., Borilder Colo (Amerik.) Hotel Quisisana
Paschen, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Petersen, Kfm., Elberfeld Goldener Brunnen
Pfaff, Frl. Diakonissin, Brensbach Christl. Hospiz I
von Pfingsten, Köln — Hotel Krug
Philippean, Frl., Brüssel Viktoria-Hotel
Pietkiewicz, Dr. med., Nowogoudek Hotel Schwarzer Bock
Pilaan, m. Fr., Goes — Reichspost
Piterteaw, Bukarest — Centr.-Hotel
Planz, m. Fr., Worms Zur Stadt Biebrich
Platenius, Fabrikant, m. Fam., Antwerpen — Wiesbadener Hof
Plaut, Kfm., Fulda — Ritters Hotel
Plesser, Kfm., Odessa Hotel Schwarzer Bock
Plewin, m. Fr., Petersburg Hotel Nassau u. Cecilie
Plümacher, Fabrikant, m. Fr., Weyer Metropole u. Monopol
Pötschner, Lehrer, Mühlgrün Bayrischer Hof
Pollak, Bankier, Brüssel Wiesbadener Hof
Post, Fr. Direktor, Frankfurt Hansa-Hotel
Postnikoff, Fr. Ingen., Russland Central-Hotel
Prang, Stationsassistent, Vlissingen Hotel Karlshof
Prag, Frl., Amerika — Bellevue
Prodmon, Lehrer, Charlottenburg Zum neuen Adler
Püschel, Redakteur, m. Fr., Schöneberg — Central-Hotel
Puzicha, Kfm., Königsberg Central-Hotel

Q

Querner, Kfm., m. Fr., Landau Hotel Reichshof
Quinters, Baron, m. Fam., Haag Hotel Nassau u. Cecilie

R

Radig, Musikdirektor, Heidelberg Kapellenstrasse 6, 1
Radway, E. M., New-York Palast-Hotel
Radway, J. O., New-York Palast-Hotel
Rakitin, Fr., m. Sohn. u. Bed, Russland — Astoria-Hotel
Ramer, Dr. phil., Friedenau-Berlin Central-Hotel
Rausch, Kfm., Köln — Gold. Brunnen